



B P W

Beraten

Prüfen

Wirkung erzielen!

BPW Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bericht

über

die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

für das Haushaltsjahr 2012

der

Stadt Nieheim

BPW Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hangbaumstraße 17, 32257 Bünde

Sitz der Gesellschaft: Bünde - Amtsgericht Bad Oeynhausen: HR B 12776
Geschäftsführer: Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Oec. Andreas Hußmann,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Betriebsw. Michael Lübke,
Steuerberater Dipl.-Betriebsw. Martin Bienen

Inhaltsverzeichnis

	<u>S</u> <u>eite</u>
A. Prüfungsauftrag	3
B. Grundsätzliche Feststellungen	5
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den Bürgermeister	5
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	8
Sonstige Unregelmäßigkeiten	8
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	9
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung .	14
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	14
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	14
2. Jahresabschluss	15
3. Lagebericht	16
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	18
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahres- abschlusses	18
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	18
3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	19
III. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage	20
1. Vermögens- und Schuldenlage (Bilanzen)	20
2. Ertragslage (Ergebnisrechnung)	28
3. Finanzlage (Finanzrechnung)	33
4. Ertrags- und Finanzlage der einzelnen Produkt- bereiche (Teilrechnungen)	38
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	46

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Bilanz zum 31.12.2012
- Anlage 2: Ergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012
- Anlage 3: Finanzrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012
- Anlage 4: Teilrechnungen für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012
- Anlage 5: Anhang für das Haushaltsjahr 2012
- Anlage 6: Lagebericht für das Haushaltsjahr 2012
- Anlage 7: Grundlagen und Struktur der Stadt
- Anlage 8: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

A. Prüfungsauftrag

Mit Schreiben vom 06.11.2014 hat uns die Stadt Nieheim (nachfolgend auch als Stadt bezeichnet) beauftragt, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung, der Inventur, des Inventars und der Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie den Lagebericht für das Haushaltsjahr 2012 der Stadt nach berufstüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten. Der Beauftragung lag ein Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadt vom 18.09.2014 zugrunde.

Der Jahresabschluss ist gemäß § 101 Abs. 1 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt zu prüfen. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat uns gemäß § 103 Abs. 5 GO NRW mit der Durchführung der genannten Prüfung beauftragt. Dieser Prüfungsbericht ist somit an die Stadt Nieheim gerichtet.

Die Stadt hat als Mutterunternehmen auch einen Gesamtabschluss und einen Gesamtlagebericht gemäß § 116 GO NRW aufzustellen, mit deren Prüfung wir nicht beauftragt sind.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei der Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den Bürgermeister sowie unsere Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB. Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Ab-

schnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Ergebnisrechnung (Anlage 2), der Finanzrechnung (Anlage 3), den Teilrechnungen (Anlage 4) und dem Anhang (Anlage 5), sowie den geprüften Lagebericht (Anlage 6) beigefügt.

Auftragsgemäß haben wir die Grundlagen und die Struktur der Stadt in der Anlage 7 dargestellt.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage 8 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 zugrunde.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den Bürgermeister

Der Bürgermeister hat im Lagebericht (Anlage 6) und im Jahresabschluss, insbesondere im Anhang (Anlage 5), die wirtschaftliche Lage der Stadt beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter der Stadt im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der künftigen Entwicklung der Stadt unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage der Stadt ab, die wir im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben.

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

"Wie vielen anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen gelingt es der Stadt Nieheim nach 2009 bis 2011 auch im Jahr 2012 nicht, die Schere zwischen den Aufwendungen und Erträgen zu schließen. Es ist festzustellen, dass die Gesamtergebnisrechnung mit einem Jahresergebnis von - 700 T€ doch deutlich positiver ausfällt als dies zu Beginn des Jahres 2012 erwartet worden war (fortgeschriebene Ergebnisplanung: - 1.407 T€).

Die Vermögenslage der Stadt Nieheim wird klar dominiert durch das Anlagevermögen. Innerhalb der Sachanlagen stellen das Infrastrukturvermögen und das Grundstücksvermögen die größten Positionen dar.

Noch verfügt die Stadt Nieheim über einen im Vergleich zu vielen anderen Kommunen in NRW geringen Anteil Fremdkapital in Form von Investitionskrediten. Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2012 mit 41,57 % (Vorjahr: 41,48 %) im Bereich des Landesdurchschnitts i. H. v. 41 % von kleinen kreisangehörigen Kommunen (Quelle Innenministerium NRW Evaluierungsbericht zum NKF April 2009). Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag für das Haushaltsjahr 2012 in Höhe von 699.972,20 € kann komplett aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

Die ordentlichen Erträge haben den Planwert in Höhe von 9,771 Mio. € mit 10,674 Mio. € deutlich übertroffen. Zurückzuführen ist dies auf Mehrerträge bei der Gewerbesteuer von fast 317 T€. Mehrerträge aus Zuweisungen und Erstattungen des Kreises und des Landes und verminderte Sach- und Dienstleistungsaufwendungen von 2.291 T€ (Planansatz von 2.454 T€) führten zu einer Ergebnisverbesserung.

Die Gesamtfinanzrechnung für das Haushaltsjahr 2012 weist im Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Defizit von - 839 T€ (Vorjahr: - 1.149 T€) aus. Auch hier dominieren - wie im Vorjahr - die Einzahlungen aus Steuern, Zuweisungen und ähnlichen Abgaben deutlich. Trotz der prognostizierten Steigerung dieser Einzahlungen im Finanzplanungszeitraum gelingt es noch nicht einmal annäherungsweise, die laufende Verwaltungstätigkeit mit einem positiven Saldo abzuschließen. Das strukturelle Defizit von rund 0,8 Mio. € wird hier deutlich.

Insbesondere das strukturelle Defizit führt im Haushaltsjahr 2012 zu einer fortgesetzten Verringerung des Liquiditätsbestandes um 1.219 T€ auf 1.853 T€ (Vorjahr: 3.072 T€). Die vorhandenen Liquiditätsreserven werden bedingt durch das erhebliche strukturelle Defizit in wenigen Jahren aufgezehrt

sein, mit der Folge, dass unweigerlich Kassenkredite zur Liquiditätssicherung für laufende Ausgaben aufgenommen werden müssen. Eine dann zwangsläufig eintretende Zinseszinsspirale wird den Abwärtstrend weiter forcieren.

Der Rat der Stadt Nieheim hat u.a. als eine Maßnahme der Haushaltskonsolidierung für das Haushaltsjahr 2013 eine Anhebung der Grundsteuerhebesätze um 50 % beschlossen.

Noch musste die Stadt Nieheim keine Liquiditätskredite aufnehmen. Die hohen Fehlbeträge können aber in den folgenden Jahren dazu führen, dass Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite erstmalig gezahlt werden müssen."

Die oben angeführten Kernaussagen werden unten im Abschnitt D.III. durch analysierende Darstellung wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage ergänzt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Stadt einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch den Bürgermeister ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Über die aus dem Lagebericht zitierten Sachverhalte hinaus hat unsere Prüfung keine wesentlichen Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Stadt gefährdet wäre.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

Sonstige Unregelmäßigkeiten

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB haben wir auch über bei Durchführung der Prüfung festgestellte Tatsachen zu berichten, die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Bediensteten gegen Gesetz oder Satzungen erkennen lassen.

Bei der Stadt Nieheim handelt es sich um ein Mutterunternehmen, das nach § 116 GO NRW i. V. m. § 2 Abs. 1 Satz 1 NKF-Einführungsg NRW spätestens zum 31.12.2010 zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und eines Gesamtlageberichtes verpflichtet ist; Befreiungsvorschriften sind nicht anwendbar. Hierzu ist festzustellen, dass die Stadt bisher für die Jahre ab 2010 keinen Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht aufgestellt hat. Die Aufstellung der zurzeit noch fehlenden Gesamtabchlüsse ist nach uns erteilter Auskunft für das Haushaltsjahr 2015 beabsichtigt.

Auf die Richtigkeit des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichtes hat der festgestellte Rechtsverstoß keinen Einfluss.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand der Prüfung waren der Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 5) und der Lagebericht (Anlage 6) für das Haushaltsjahr 2012 sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen. In unsere Prüfung haben wir die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einbezogen.

Den Lagebericht haben wir auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt; dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Mit den übrigen in § 103 Abs. 1 Nr. 3 ff. GO NRW festgelegten Aufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung waren wir nicht beauftragt.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war ebenfalls nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

Der Bürgermeister ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen der pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten haben wir - mit Unterbrechungen - in den Monaten August bis November 2014 in den Räumen der Stadt

Nieheim und in unserem Büro durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Ausgangspunkt der Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 18.04.2014 versehene Vorjahresabschluss für das Haushaltsjahr 2011. Der Rat der Stadt Nieheim hat den Vorjahresabschluss entsprechend der Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 06.05.2014 am 08.05.2014 unverändert festgestellt. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von € 548.565,58 durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage zu decken. Die Bekanntmachung der Feststellung von Jahresabschluss und Lagebericht 2011 geschah am 02.07.2014 im Treffpunkt Nieheim. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme besteht durch Auslegung ab dem 02.07.2014.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Stadt.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von dem Bürgermeister und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns der Bürgermeister in der berufsblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind. In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für eine Beurteilung der Lage der Stadt wesentlichen Gesichtspunkte sowie die erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss

des Haushaltsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei der Prüfung nicht bekannt geworden.

Bei der Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, insbesondere auch die Verlautbarungen zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts einer Gebietskörperschaft (IDW PS 730), beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Stadt und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Stadtstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses sowie aus Gesprächen mit dem Bürgermeister und Mitarbeitern der Stadt bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Sonderposten,
- Ansatz und Bewertung der öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Forderungen,

- Entwicklung, Ansatz und Bewertung der Rückstellungen,
- Vollständigkeit und Bewertung der Verbindlichkeiten,
- periodengerechte Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen,
- Plausibilität der Prämissen und Prognosen im Lagebericht,
- weitere Einzelsachverhalte mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Auf die Beobachtung der Bestandsaufnahme bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Waren konnten wir unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit verzichten. Den Beständen an Grundstücken des Vorratsvermögens liegen aussagefähige Grundbuchauszüge und Einzelnachweise zugrunde. Durch geeignete Stichproben haben wir uns jedoch von der Ordnungsmäßigkeit der körperlichen Bestandsaufnahme und der Bewertung überzeugt.

Die Einholung von Saldenbestätigungen zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte wegen der vorliegenden Kunden- (überwiegend Gewerbebetriebe und eine Vielzahl privater Haushalte) bzw. Lieferantenstruktur (ausgewählte Ge-

schäftsbeziehungen) nicht. Von der ordnungsgemäßen Erfassung und Abwicklung dieser Bilanzposten überzeugten wir uns mit Hilfe umfangreicher Einzelprüfungen. Aufgrund der alternativen Prüfungshandlungen haben wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise erlangt, um die Ordnungsmäßigkeit dieser Posten mit hinreichender Sicherheit beurteilen zu können.

Die Guthaben bei bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Bankbestätigungen belegt.

Den Pensionsrückstellungen lag ein Gutachten der Heubeck AG, Köln, im Auftrag der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse Münster vom 18.01.2013 zugrunde.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen (Finanzbuchhaltung) der Stadt Nieheim erfolgt auf einer eigenen EDV-Anlage unter Verwendung des Programms "KIS-Doppik" der Kommunalen Anwendergemeinschaft für Informations- und Kommunikationstechnik (KAI). Eine Softwarebescheinigung der WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, vom 14.03.2014 wurde uns vorgelegt. Die Anlagenbuchhaltung wird mit dem entsprechenden Programm der DATEV eG angefertigt. Die Anlagenbuchhaltung wird mit dem entsprechenden Programm der DATEV eG angefertigt. Die Softwarebescheinigung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Minden, vom 28.02.2014 wurde uns vorgelegt. Die Lohnbuchhaltung wird mittels des Programms "LOGA", Modul Payroll, des Herstellers Personal & Informatik AG, 65205 Wiesbaden, durchgeführt. Eine Softwarebescheinigung der Dr. Herresthal & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wiesbaden, vom 15.06.2012 wurde uns vorgelegt. Aufgrund der von uns vorgenommenen Prüfungshandlungen haben wir uns davon überzeugt, dass die Geschäftsvorfälle von den Programmen ordnungsgemäß verarbeitet und die Journal-, Konten- und Belegfunktionen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bei ordnungsmäßiger Programmanwendung erfüllt werden.

Das von der Stadt Nieheim eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchhaltung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Haushaltsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

2. Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden Vorgaben anderer einschlägiger Vorschriften, insbesondere der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) und den Satzungen aufgestellt.

Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und die Teilrechnungen sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage 1) erfolgt nach dem Schema des § 41 Abs. 3 und 4 GemHVO NRW. Die Ergebnisrechnung (Anlage 2) wurde gemäß § 38 i. V. m. § 2 GemHVO NRW aufgestellt. Zur Gliederung der Finanzrechnung (Anlage 3) gelten § 39 i. V. m. § 3 GemHVO NRW. Die Teilrechnungen (Anlage 4) orientieren sich an den Gliederungsvorgaben des § 40 i. V. m. § 4 GemHVO NRW.

Soweit in der Bilanz, in der Ergebnisrechnung, in der Finanzrechnung oder in den Teilrechnungen Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Stadt aufgestellten Anhang (Anlage 5) sind die auf die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung und die Teilrechnungen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Ergebnisrechnung, zur Finanzrechnung und den Teilrechnungen sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Haushaltsjahr 2012 (Anlage 6) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im

Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB, § 48 GemHVO NRW und § 95 Abs. 2 GO NRW vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht die vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses - wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB i. V. m. § 95 Abs. 1 GO NRW).

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage im Abschnitt D.III.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss der Stadt wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

- Bilanzierung und Bewertung unter Annahme der Fortführung der Kommunalität (going concern; entsprechend § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB),
- die Saldenvorträge zum 01.01.2012 entsprechen den Ansätzen in der Bilanz zum 31.12.2011, so dass die Bilanzidentität gewahrt ist (§ 32 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 GemHVO NRW),
- die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden sind vorsichtig und einzeln bewertet worden (§ 32 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 GemHVO NRW); dabei fanden sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, Berücksichtigung (§ 32 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 GemHVO NRW),

- lineare Abschreibung bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist (abnutzbares Anlagevermögen; § 35 Abs. 1 Satz 2 GemHVO NRW) und
- die Aufwendungen und Erträge sind unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden (§ 32 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 GemHVO NRW).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gemäß § 32 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 GemHVO NRW grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

Im Übrigen verweisen wir hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage 5).

3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Bei unserer Prüfung haben wir keinerlei sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt festgestellt.

III. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

Zur Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage haben wir die Posten der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Teilrechnungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Stadt ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

1. Vermögens- und Schuldenlage (Bilanzen)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2012 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2011 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

a) Bilanzaufbau

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31.12.2012 und 31.12.2011:

	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktivseite					
<u>langfristig gebundenes Vermögen</u>					
immaterielle Vermögensgegenstände	16	0,0	20	0,0	- 4
Sachanlagen	37.866	60,0	38.478	59,3	- 612
Finanzanlagen	21.674	34,4	21.782	33,6	- 108
	59.556	94,4	60.280	92,9	- 724
<u>mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Vorräte	637	1,0	608	0,9	+ 29
kurzfristige Forderungen:					
- öffentlich-rechtliche Forderungen	155	0,3	229	0,4	- 74
- privatrechtliche Forderungen	170	0,3	107	0,2	+ 63
- sonstige Vermögensgegenstände	360	0,6	214	0,3	+ 146
Geldmittel	1.853	2,9	3.072	4,7	- 1.219
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	343	0,5	389	0,6	- 46
	3.518	5,6	4.619	7,1	- 1.101
<u>Gesamtvermögen</u>	63.074	100,0	64.899	100,0	- 1.825

	31.12.2012		31.12.2011		Verände- rung
	T€	%	T€	%	T€
Passivseite					
<u>langfristiges Kapital</u>					
Eigenkapital	26.220	41,6	26.920	41,5	- 700
Sonderposten ohne Gebührenaussgleich	21.253	33,7	21.742	33,5	- 489
Pensionsrückstellun- gen	4.409	7,0	4.375	6,7	+ 34
Verbindlichkeiten aus Krediten für In- vestitionen	4.751	7,5	5.573	8,6	- 822
passive Rechnungsab- grenzungsposten	1.123	1,8	1.144	1,8	- 21
	57.756	91,6	59.754	92,1	- 1.998
<u>mittel- und kurz- fristiges Kapital</u>					
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	24	0,0	19	0,0	+ 5
Verbindlichkeiten aus Krediten für In- vestitionen	827	1,3	235	0,4	+ 592
kurzfristige Schul- den:					
-übrige Rückstellun- gen	2.345	3,7	2.392	3,7	- 47
-erhaltene Anzahlun- gen	1.543	2,5	1.818	2,8	- 275
-übrige Verbindlich- keiten	515	0,8	623	0,9	- 108
passive Rechnungsab- grenzungsposten	64	0,1	58	0,1	+ 6
	5.318	8,4	5.145	7,9	+ 173
<u>Gesamtvermögen</u>	63.074	100,0	64.899	100,0	- 1.825

Gesamtvermögen sowie Gesamtkapital (= Bilanzsumme) sind zum 31.12.2012 gegenüber den Vorjahresbilanzwerten um T€ 1.825 (= 2,8 %) gesunken.

Auf der Aktivseite entfällt die Abnahme des Gesamtvermögens vornehmlich auf die um T€ 1.219 geringeren Geldmittel. Diese verminderten sich infolge des erwirtschafteten Jahresfehlbetrages und der eigenfinanzierten Anlageinvestitionen um T€ 1.219 auf T€ 1.853. Beim langfristigen Vermögen ist der Rückgang größtenteils auf die Verringerung der Sachanlagen um T€ 612 zurückzuführen. Hier standen den Sachanlageinvestitionen von insgesamt T€ 1.226 Abschreibungen von T€ 1.762 und Restbuchwertabgänge von T€ 76 gegenüber. Die Investitionen betrafen insbesondere Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen (T€ 184), die umfassende Sanierung der Kindergärten (T€ 409), den Hochwasserschutz (T€ 257), die Herstellung einer Aussichts- und Telegraphenstation "Entrup" (T€ 248) sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 108). Bei den Finanzanlagen wurden T€ 225 von den "Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim" planmäßig getilgt. Dagegen nahmen die Beteiligung am Kommunalen Versorgungsrücklagefonds um T€ 17 und die Anteile an verbundenen Unternehmen durch Einzahlungen in das Eigenkapital der Westfälisch-Kulinarischen Museums- und Erlebnismeile GmbH um T€ 100 zu. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen standen den Investitionen von insgesamt T€ 4 Abschreibungen von T€ 8 entgegen.

Im mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen aufgrund von Erstattungsansprüchen gegenüber dem Kreis als Folge der überzahlten Kreisumlage um T€ 146. Darüber hinaus stiegen die privatrechtlichen Forderungen insbesondere als Folge höherer Kostenerstattungsansprüche um T€ 63 an. Durch den weiteren Erwerb und die Umwidmung von Sachanlagengrundstücken verzeichneten die Vorräte trotz laufender Vermarktungen von Grundstücksflächen eine Zunahme von T€ 29. Die Abnahme der öffentlich-rechtlichen Forderungen um T€ 74 steht weitgehend im Zusammenhang mit Wertberichtigungen bei den Gewerbesteuer-

erforderungen infolge von Firmeninsolvenzen. Der Rückgang der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 46 beruht im Wesentlichen auf der planmäßigen Auflösung einer Zuwendung für den Breitbandausbau.

Auf der Passivseite verminderte sich das langfristige Kapital um T€ 1.998, während das mittel- und kurzfristige Kapital um T€ 173 anstieg. Die Verringerung des langfristigen Kapitals ist insbesondere auf das durch den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag um T€ 700 schlechtere Eigenkapital zurückzuführen. Daneben nahmen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um T€ 822 ab. Hier waren neben planmäßigen Tilgungen von T€ 230 Umschichtungen in den kurzfristigen Bereich von T€ 592 als Folge außerplanmäßiger Darlehenstilgungen im Folgejahr zu berücksichtigen. Die Abnahme der Sonderposten ohne Gebührenaussgleich von T€ 489 beruht auf Zuführungen und Umbuchungen nunmehr zweckentsprechend verwendeter Landeszuweisungen von insgesamt T€ 1.083, denen Auflösungen von T€ 1.558 sowie Abgänge von T€ 14 gegenüberstanden. Den Pensionsrückstellungen wurden in 2012 weitere T€ 96 zugeführt und T€ 62 entnommen. Die langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sich bei zusätzlichen Friedhofsgebühren aufgrund der planmäßigen Auflösung der Landeszuweisung für den bereits erwähnten Breitbandausbau um insgesamt T€ 21.

Wegen der im Berichtsjahr zweckentsprechend verwendeten Landeszuweisungen nahmen die erhaltenen Anzahlungen um T€ 275 ab. Die übrigen Verbindlichkeiten sanken insbesondere wegen geringerer Geldmittelbestände der "Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim" um T€ 108. Der Rückgang der übrigen Rückstellungen um T€ 47 entfällt einerseits auf die in Anspruch genommenen und aufgelösten Instandhaltungsrückstellungen und andererseits auf eine aufgelöste Rückstellung für Bürgschaftsverpflichtungen. Die kurzfristigen passiven Rech-

nungsabgrenzungsposten und die Sonderposten für den Gebührenaussgleich haben sich hingegen kaum verändert.

b) Vermögens- und Kapitaldeckungsverhältnisse

aa) Langfristige Betrachtung

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
	T€	T€	T€
Eigenkapital	26.220	26.920	- 700
Sonderposten ohne Gebührenaussgleich	21.253	21.742	- 489
wirtschaftliches Eigenkapital	47.473	48.662	- 1.189
Anlagevermögen	- 59.556	- 60.280	+ 724
Unterdeckung an Eigenkapital - streng stichtagsbezogen -	- 12.083	- 11.618	- 465
Pensionsrückstellungen	+ 4.409	+ 4.375	+ 34
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	+ 4.751	+ 5.573	- 822
passive Rechnungsabgrenzungsposten	+ 1.123	+ 1.144	- 21
Unterdeckung an langfristigem Kapital - streng stichtagsbezogen -	- 1.800	- 526	- 1.274

Am 31.12.2012 stand dem langfristig gebundenen Vermögen von insgesamt T€ 59.556 wirtschaftliches Eigenkapital (bestehend aus bilanziellem Eigenkapital zuzüglich der Sonderposten ohne die für den Gebührenaussgleich) von insgesamt T€ 47.473 gegenüber. Dieses Verhältnis entspricht einer wirtschaftlichen Eigenfinanzierung des langfristigen Vermögens von 79,7 % (31.12.2011: 80,7 %).

Die Unterdeckung an wirtschaftlichem Eigenkapital zum 31.12.2012 in Höhe von T€ 12.083 (31.12.2011: T€ 11.618) konnte weiterhin nicht durch das langfristige Fremdkapital ausgeglichen werden, so dass zum 31.12.2012 eine Unterdeckung an langfristigem Kapital von T€ 1.800 (31.12.2011: T€ 526) bestand. Die Verschlechterung um T€ 1.274 ist einerseits auf den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag zurückzuführen. Außerdem waren bei den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen die bereits erwähnten Umschichtungen in den kurzfristigen Bereich infolge der im Folgejahr durchgeführten außerplanmäßigen Darlehenstilgungen zu berücksichtigen.

Die Forderung, langfristig gebundenes Vermögen durch langfristiges Kapital zu finanzieren, konnte am 31.12.2012 - wie schon zum 31.12.2011 - nicht erfüllt werden.

bb) Kurzfristige Betrachtung

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
	T€	T€	T€
Geldmittel	1.853	3.072	- 1.219
mittel- und kurzfristiges Kapital	- 5.318	- 5.145	- 173
Unterdeckung I an liquiden Mitteln - streng stichtagsbezogen -	- 3.465	- 2.073	- 1.392
kurzfristige Forderungen	+ 685	+ 550	+ 135
passive Rechnungsabgrenzungsposten	+ 343	+ 389	- 46
Unterdeckung II an liquiden Mitteln - streng stichtagsbezogen -	- 2.437	- 1.134	- 1.303
Vorräte	+ 637	+ 608	+ 29
Unterdeckung III an liquiden Mitteln - streng stichtagsbezogen -	- 1.800	- 526	- 1.274

Am 31.12.2012 bestand - entsprechend der langfristigen Betrachtung - eine Unterdeckung III an liquiden Mitteln von T€ 1.800 (31.12.2011: T€ 526). Insbesondere durch die geringeren Geldmittel infolge des erwirtschafteten Jahresfehlbetrages und der eigenfinanzierten Anlageinvestitionen verschlechterte sich die Liquidität dritten Grades gegenüber dem 31.12.2011 um T€ 1.274.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die Vorräte zu den beiden Bilanzstichtagen im Wesentlichen noch zu vermarktende Grundstücke umfassen, deren tatsächlicher Vermarktungszeitpunkt sich nicht abschließend bestimmen lässt.

Die Stadt Nieheim besaß aufgrund ihrer Verschuldungsmöglichkeit dennoch zu jedem Zeitpunkt im Haushaltsjahr 2012 eine ausreichende Zahlungsfähigkeit.

c) Eigenkapitalausstattung

Nach Hinzurechnung der Sonderposten (ohne die für den Gebührenaussgleich) zum Eigenkapital (aufgrund des eigenkapitalähnlichen Charakters) betragen an den beiden letzten Bilanzstichtagen:

Bilanzstichtag	wirtschaftliches Eigenkapital	Fremdkapital	wirtschaftliches Eigenkapital in % des Gesamtkapitals
31.12.2011	T€ 48.662	T€ 16.237	75,0
31.12.2012	T€ 47.473	T€ 15.601	75,3

Die Erhöhung der Eigenkapitalausstattung um 0,3 %-Punkte hängt trotz des erwirtschafteten Jahresfehlbetrages und der geringeren Sonderposten ohne Gebührenaussgleich im Wesentlichen mit den im Berichtsjahr zurückgeführten Schulden zusammen.

Das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital drückt den Verschuldungsgrad aus. Dieser belief sich entsprechend den vorstehenden Ausführungen zum 31.12.2011 und zum 31.12.2012 auf jeweils 1 : 0,33.

Die Stadt Nieheim verfügt weiterhin über eine gute Eigenkapitalausstattung.

2. Ertragslage (Ergebnisrechnung)

a) Vorjahresvergleich

Grundlage für die Beurteilung der Ertragslage der Stadt ist zunächst eine aus der Ergebnisrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der beiden Haushaltsjahre 2012 und 2011. Diese Beurteilung beschäftigt sich zur Vermeidung von Wiederholungen mit den wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen. Auf die Ertrags- und Finanzlage der einzelnen Produktbereiche wird später bei den Teilrechnungen nochmals eingegangen. Die Ertragslage der Stadt entwickelte sich insgesamt wie folgt:

	2 0 1 2		2 0 1 1		Veränderung^{*)}
	T€	%	T€	%	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	4.201	39,4	3.961	37,3	+ 240
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.933	46,2	4.818	45,3	+ 115
sonstige Transfererträge	119	1,1	116	1,1	+ 3
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	458	4,3	460	4,3	- 2
privatrechtliche Leistungsentgelte	412	3,9	394	3,7	+ 18
Übertrag	10.123	94,9	9.749	91,7	+ 374
	2 0 1 2		2 0 1 1		Verän-

^{*)} + = Ergebnisverbesserung
 - = Ergebnisverschlechterung

	änderung ^{*)}				
	T€	%	T€	%	T€
Übertrag	10.123	94,9	9.749	91,7	+ 374
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	198	1,8	190	1,8	+ 8
sonstige ordentliche Er- träge	446	4,2	754	7,1	- 308
Bestandsveränderungen	- 93	- 0,9	- 70	- 0,6	- 23
ordentliche Erträge	10.674	100,0	10.623	100,0	+ 51
Personalaufwendungen	2.796	26,2	2.741	25,8	- 55
Versorgungsaufwendungen	95	0,9	134	1,3	+ 39
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.291	21,4	2.146	20,2	- 145
bilanzielle Abschreibun- gen	1.770	16,6	1.764	16,6	- 6
Transferaufwendungen	4.024	37,7	3.931	37,0	- 93
sonstige ordentliche Auf- wendungen	575	5,4	673	6,3	+ 98
ordentliche Aufwendungen	11.551	108,2	11.389	107,2	- 162
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 877	- 8,2	- 766	- 7,2	- 111
Finanzerträge	432	4,1	467	4,4	- 35
Zinsen und ähnliche Auf- wendungen	255	2,4	250	2,4	- 5
Finanzergebnis	+ 177	+ 1,7	+ 217	+ 2,0	- 40
ordentliches Ergebnis = Jahresergebnis	- 700	- 6,5	- 549	- 5,2	- 151

Die Ergebnisrechnung weist für das Berichtsjahr ein gegenüber dem Vorjahr um T€ 151 schlechteres Jahresergebnis aus. Die wesentliche Ursache für den Ergebnisrückgang liegt in dem um T€ 111 geringeren Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit. Daneben verminderte sich das Finanzergebnis um T€ 40.

*) + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

Im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit nahmen die ordentlichen Erträge um T€ 51 und die ordentlichen Aufwendungen um T€ 162 zu. Zu dieser Entwicklung haben im Einzelnen folgende Veränderungen wesentlich beigetragen:

Die Steuern und ähnliche Abgaben stiegen um T€ 240 bzw. 6,1 % an. Die Erhöhung entfällt einerseits auf das Gewerbesteueraufkommen, welches von T€ 1.257 um T€ 160 auf T€ 1.417 angestiegen ist. Außerdem nahm der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von T€ 1.593 um T€ 64 auf T€ 1.657 zu.

Insbesondere wegen der um T€ 175 höheren Schlüsselzuweisungen des Landes erhöhten sich die Zuwendungen und allgemeine Umlagen gegenüber dem Vorjahr im Ergebnis um insgesamt T€ 115 bzw. 2,4 %.

Aufgrund von zusätzlichen Erträgen aus dem Verkauf von Grundstücken verzeichneten die privatrechtlichen Entgelte einen Anstieg um T€ 18.

Die sonstigen ordentlichen Erträge umfassen insbesondere Konzessionsabgaben für Strom und Gas von T€ 184 (Vorjahr: T€ 206), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 30 (Vorjahr: T€ 379) sowie einmalige Erträge aus der Erstattung von Niederschlagswassergebühren für Vorjahre durch den Kreis und das Land von T€ 104 (Vorjahr: T€ 0).

Die Bestandsveränderungen berücksichtigen weiterhin die Veränderungen bei den Vorratsgrundstücken.

Die Personalaufwendungen werden durch 8 (Vorjahr: 8) Beamte und 84 (Vorjahr: 77) tariflich Beschäftigte verursacht. Die Zunahme der Aufwendungen ist vor allem auf den höheren Personalbestand zurückzuführen.

Neben den im Haushaltsjahr 2012 gezahlten Versorgungskassenbeiträgen für Beamte von T€ 156 (Vorjahr: T€ 109) bein-

halten die Versorgungsaufwendungen die für die Versorgungsempfänger berücksichtigten Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen von T€ 61 (Vorjahr: Auflösung von T€ 24).

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen insbesondere die Unterhaltung von Grundstücken und Infrastrukturvermögen von T€ 751 (Vorjahr: T€ 755), Strom- und Gasbezug von T€ 389 (Vorjahr: T€ 355), Schülerbeförderungskosten von T€ 510 (Vorjahr: T€ 512), Erstattungen an Holzernnteunternehmen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Nieheimer Käsemarkt von T€ 148 (Vorjahr: für die Holztage T€ 124) sowie sonstige Sach- und Dienstleistungen von T€ 493 (Vorjahr: T€ 400).

Die Kreisumlage von T€ 3.328 (Vorjahr: T€ 3.334), die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit von T€ 119 (Vorjahr: T€ 105), die Gewerbesteuerumlage von T€ 122 (Vorjahr: T€ 105), die Krankenhausfinanzierungsbeteiligung von T€ 72 (Vorjahr: T€ 73) sowie die Leistungen der Grundsicherung und an Asylbewerber von T€ 179 (Vorjahr: T€ 167) machen weiterhin den wesentlichen Teil der um T€ 93 gestiegenen Transferaufwendungen aus.

Insbesondere wegen um T€ 102 geringerer Verluste aus Wertveränderungen und Abgängen von Sachanlagen, im Vorjahr berücksichtigter einmaliger Aufwendungen im Zusammenhang mit dem "Handlungskonzept Kernstadt" bei um T€ 35 angestiegener Einstellungen in Einzelwertberichtigungen zu Forderungen nahmen die sonstigen ordentlichen Aufwendungen im Ergebnis um T€ 98 ab.

Trotz höherer Steuern und ähnlichen Abgaben sowie angestiegener Landeszuwendungen vergrößerte sich der Jahresfehlbetrag wegen erhöhter Sach- und Dienstleistungen im Ergebnis um T€ 151 auf T€ 700.

b) Soll-Ist-Vergleich

Die Stadt rechnete im (fortgeschriebenen) Ergebnisplan für das Haushaltsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 1.322. Tatsächlich betrug der Jahresfehlbetrag T€ 700. Die Ist-Zahlen der Ergebnisrechnung weichen von den Soll-Zahlen des Ergebnisplanes wie folgt ab:

	Soll- Zahlen	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	3.861	4.201	+ 340
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.748	4.933	+ 185
sonstige Transfererträge	130	119	- 11
öffentlich-rechtliche Leistungs- entgelte	246	458	+ 212
privatrechtliche Leistungsent- gelte	266	412	+ 146
Kostenerstattungen und Kostenum- lagen	155	198	+ 43
sonstige ordentliche Erträge	365	446	+ 81
aktivierte Eigenleistungen	10	0	- 10
Bestandsveränderungen	0	- 93	- 93
ordentliche Erträge	9.781	10.674	+ 893
Personalaufwendungen	2.805	2.796	+ 9
Versorgungsaufwendungen	160	95	+ 65
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.454	2.291	+ 163
bilanzielle Abschreibungen	1.154	1.770	- 616
Transferaufwendungen	4.260	4.024	+ 236
sonstige ordentliche Aufwendun- gen	593	575	+ 18
ordentliche Aufwendungen	11.426	11.551	- 125
Ergebnis der laufenden Verwal- tungstätigkeit (= Übertrag)	- 1.645	- 877	+ 768

*) + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

	Soll- Zahlen	Ist- Zahlen	Abwei- chung ^{*)}
	T€	T€	T€
Ergebnis der laufenden Verwal- tungstätigkeit (= Übertrag)	- 1.645	- 877	+ 768
Finanzerträge	569	432	- 137
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	246	255	- 9
Finanzergebnis	+ 323	+ 177	- 146
ordentliches Ergebnis = Jahres- ergebnis	- 1.322	- 700	+ 622

Die Ergebnisabweichung von T€ + 622 hängt im Wesentlichen mit dem über den ursprünglichen Erwartungen liegenden Steueraufkommen, mit den höheren Zuwendungen und allgemeine Umlagen sowie mit den geringeren Transferaufwendungen zusammen.

3. Finanzlage (Finanzrechnung)

a) Vorjahresvergleich

Zur Beurteilung der Finanzlage wird die Finanzrechnung (Anlage 3) auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= Geldmittel) herangezogen. Im Haushaltsjahr 2012 entwickelte sich die Finanzlage der Stadt im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2 0 1 2	2 0 1 1	Verän- derung
	T€	T€	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	4.256	3.941	+ 315
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.304	3.667	- 363
Sonstige Transfereinzahlungen	121	117	+ 4
Übertrag	7.681	7.725	- 44

^{*)} + = Ergebnisverbesserung
- = Ergebnisverschlechterung

	2 0 1 2	2 0 1 1	Veränderung
	T€	T€	T€
Übertrag	7.681	7.725	- 44
Öffentlich-rechtliche Leistungs- entgelte	246	239	+ 7
Privatrechtliche Leistungsentgelte	352	409	- 57
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	198	185	+ 13
Sonstige ordentliche Einzahlungen	2.695	2.584	+ 111
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	424	466	- 42
Personalauszahlungen	- 2.700	- 2.534	- 166
Versorgungsauszahlungen	- 157	- 157	0
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	- 2.333	- 2.708	+ 375
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	- 239	- 248	+ 9
Transferauszahlungen	- 4.082	- 4.285	+ 203
Sonstige ordentliche Auszahlungen	- 2.924	- 2.825	- 99
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 839	- 1.149	+ 310
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	799	1.044	- 245
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	96	34	+ 62
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	45	143	- 98
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 76	- 35	- 41
Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 906	- 770	- 136
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	- 120	- 216	+ 96
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	- 100	- 100	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	- 113	- 549	+ 436
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 375	- 449	+ 74
Finanzmittelfehlbetrag (= Übertrag)	- 1.214	- 1.598	+ 384

	2 0 1 2	2 0 1 1	Verände- rung
	T€	T€	T€
Finanzmittelfehlbetrag (= Übertrag)	- 1.214	- 1.598	+ 384
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	226	1.137	- 911
Tilgung und Gewährung von Darlehen	- 231	- 1.141	+ 910
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 5	- 4	- 1
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	- 1.219	- 1.602	+ 383
Anfangsbestand an Geldmitteln	3.072	4.674	- 1.602
Geldmittel am Jahresende	1.853	3.072	- 1.219

Der Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit stammt aus der auf Ertragserzielung ausgerichteten Tätigkeit der Stadt. Er gibt an, welche im Haushaltsjahr selbst erwirtschafteten Mittel der zur Finanzierung von Investitionen und für die Schuldentilgung zur Verfügung stehen. Im Haushaltsjahr 2012 hat die Stadt einen Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit von T€ - 839 (Vorjahr: T€ - 1.149) erwirtschaftet. Den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von T€ 11.596 (Vorjahr: T€ 11.608) standen im Berichtsjahr Auszahlungen von T€ 12.435 (Vorjahr: T€ 12.757) gegenüber. Die Verbesserung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um T€ 310 ist im Wesentlichen auf die um T€ 315 höheren Steuern und ähnlichen Abgaben, insbesondere höherer Gewerbesteuerereinnahmen, ausgelöst worden.

Der Saldo aus Investitionstätigkeit betrug im Haushaltsjahr 2012 T€ - 375 (Vorjahr: T€ - 449). Hier waren Auszahlungen für Investitionen von insgesamt T€ 1.315 (Vorjahr: T€ 1.670) bei Einzahlungen aus Zuwendungen und Beiträgen von insgesamt T€ 940 (Vorjahr: T€ 1.221) zu verzeichnen. Insbesondere infolge geringerer sonstiger Investitionsauszahlungen von

T€ 436 bei gleichzeitigem Rückgang der Investitionseinzahlungen um insgesamt T€ 281 hat sich der Saldo um T€ 74 verbessert.

Im Haushaltsjahr 2012 machte der Saldo aus Finanzierungstätigkeit T€ - 5 (Vorjahr: T€ - 4) aus. Den Rückflüssen von Ausleihungen an den Eigenbetrieb von T€ 226 (Vorjahr: T€ 328) standen planmäßige Darlehenstilgungen von T€ 231 (Vorjahr: T€ 332) gegenüber. Darüber hinaus waren im Vorjahr T€ 809 umgeschuldet worden.

Im Ergebnis nahmen die Geldmittel zum Jahresende um T€ 1.219 (Vorjahr: T€ 1.602) auf T€ 1.853 ab.

Auch im Berichtsjahr mussten wiederum bereits in Vorjahren eingenommene Geldmittel zum Ausgleich des negativen Saldos aus der laufenden Verwaltungstätigkeit eingesetzt werden. Darüber hinaus sind die Investitionen in Höhe von T€ 375 aus eigenen Geldmitteln finanziert worden.

b) Soll-Ist-Vergleich

Die Stadt rechnete im (fortgeschriebenen) Finanzplan für das Haushaltsjahr 2012 mit einem Rückgang der Geldmittel um T€ 2.612. Tatsächlich haben die Geldmittel um T€ 1.219 abgenommen. Die Ist-Zahlen der Finanzrechnung weichen von den Soll-Zahlen des Finanzplanes wie folgt ab:

	Soll- Zahlen	Ist- Zahlen	Abweichung
	T€	T€	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	3.943	4.256	+ 313
Zuwendungen und allgemeine Um- lagen	3.408	3.304	- 104
Sonstige Transfereinzahlungen	130	121	- 9
Öffentlich-rechtliche Leis- tungsentgelte	277	246	- 31
Übertrag	7.758	7.927	- 169

	Soll- Zahlen	Ist- Zahlen	Abweichung
	T€	T€	T€
Übertrag	7.758	7.927	- 169
Privatrechtliche Leistungs- entgelte	295	352	+ 57
Kostenerstattungen, Kostenum- lagen	155	198	+ 43
Sonstige ordentliche Einzah- lungen	282	2.695	+ 2.413
Zinsen und sonstige Finanz- einzahlungen	569	424	- 145
Personalauszahlungen	- 2.805	- 2.700	+ 105
Versorgungsauszahlungen	- 160	- 157	+ 3
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	- 2.544	- 2.333	+ 211
Zinsen und sonstige Finanz- auszahlungen	- 232	- 239	- 7
Transferauszahlungen	- 4.243	- 4.082	+ 161
Sonstige ordentliche Auszah- lungen	- 669	- 2.924	- 2.255
Saldo aus laufender Verwal- tungstätigkeit	- 1.594	- 839	+ 755
Zuwendungen für Investitions- maßnahmen	915	799	- 116
Einzahlungen aus der Veräuße- rung von Sachanlagen	65	96	+ 31
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	163	45	- 118
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 140	- 76	+ 64
Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 1.530	- 906	+ 624
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	- 386	- 120	+ 266
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	- 100	- 100	0
Sonstige Investitions- auszahlungen	0	- 113	- 113
Saldo aus Investitions- tätigkeit	- 1.013	- 375	+ 638
Finanzmittelfehlbetrag (= Über- trag)	- 2.607	- 1.214	+ 1.393

	Soll- Zahlen	Ist- Zahlen	Abwei- chung
	T€	T€	T€
Finanzmittelfehlbetrag (= Übertrag)	- 2.607	- 1.214	+ 1.393
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	226	226	0
Tilgung und Gewährung von Darlehen	- 231	- 231	0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 5	- 5	0
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	- 2.612	- 1.219	+ 1.393
Anfangsbestand an Geldmitteln	3.072	3.072	0
Geldmittel am Jahresende	+ 460	+ 1.853	+ 1.393

Die Ergebnisabweichung von T€ + 1.393 hängt im Ergebnis mit höheren Steuereinnahmen sowie mit geringeren Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, niedrigeren Transferauszahlungen und unter dem Planansatz liegenden Auszahlungen für Baumaßnahmen und den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen zusammen. Die sehr starken Abweichungen bei den sonstigen ordentlichen Einzahlungen und den sonstigen ordentlichen Auszahlungen gleichen sich hingegen nahezu aus.

4. Ertrags- und Finanzlage der einzelnen Produktbereiche (Teilrechnungen)

Die aus den Teilrechnungen (Anlage 4) abgeleitete Gegenüberstellung der Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen zeigen folgendes Bild der Ertrags- und Finanzlage der 15 einzelnen Produktbereiche der Stadt:

	Teilergebnisrechnung				Teilfinanzrechnung	
	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	Jahresergebnis	Jahresergebnis	Saldo	Saldo
	2012	2012	2012	2011	2012	2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Innere Verwaltung	406	2.134	- 1.728	- 1.099	- 1.671	- 1.877
Sicherheit und Ordnung	141	286	- 145	- 168	- 122	- 134
Schulträgeraufgaben	399	1.437	- 1.038	- 1.072	- 1.076	- 1.137
Kultur und Wissenschaft	5	53	- 48	- 39	- 72	- 40
Soziale Leistungen	150	226	- 76	- 77	- 71	- 77
Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe	758	995	- 237	- 166	- 637	- 409
Sportförderung	20	94	- 74	- 27	- 72	- 42
Räumliche Planung und Entwicklung	1	110	- 109	- 136	- 110	- 140
Bauen und Wohnen	11	86	- 75	- 54	- 75	- 51
Ver- und Entsorgung	195	20	+ 175	+ 198	+ 203	+ 186
Verkehrsflächen und -anlagen	1.120	1.641	- 521	- 649	- 636	- 465
Natur- und Landschaftspflege	344	452	- 108	- 184	- 323	- 48
Umweltschutz	0	7	- 7	- 6	- 7	- 6
Wirtschaft und Tourismus	137	360	- 226	- 185	- 357	- 366
Allgemeine Finanzwirtschaft	6.987	3.650	+ 3.517	+ 3.115	+ 3.812	+ 3.008
noch nicht auf Produktbereiche verteilte Zahlungsmittel	--	--	--	--	- 5	- 4
	<u>10.674</u>	<u>11.551</u>	<u>- 700</u>	<u>- 549</u>	<u>- 1.219</u>	<u>- 1.602</u>

Von den einzelnen Produktbereichen haben die Bereiche "Innere Verwaltung", "Schulträgeraufgaben", "Kinder-, Jugend- und Familienhilfe", "Verkehrsflächen und -anlagen" sowie "All-

gemeine Finanzwirtschaft" das größte Gewicht. Daher werden diese Produktbereiche nachfolgend jeweils im Vergleich zum (fortgeschriebenen) Haushaltsplan näher betrachtet:

a) Produktbereich: 01 Innere Verwaltung

	<u>Teilergebnisrechnung</u>		
	fortge- schrie- bener		
	<u>Planan- satz</u>	<u>Ist- Zahlen</u>	<u>Abwei- chung</u>
	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	160	164	+ 4
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	- 5	- 5
privatrechtliche Leistungsentgelte	106	193	+ 87
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106	113	+ 7
sonstige ordentliche Erträge	63	34	- 29
Bestandsveränderungen	0	- 93	- 93
	<u>435</u>	<u>406</u>	<u>- 29</u>
Personalaufwendungen	- 747	- 696	+ 51
Versorgungsaufwendungen	- 160	- 95	+ 65
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 910	- 850	+ 60
bilanzielle Abschreibungen	- 190	- 183	+ 7
Transferaufwendungen	- 2	0	+ 2
sonstige ordentliche Aufwendungen	- 263	- 310	- 47
	<u>- 2.272</u>	<u>- 2.134</u>	<u>+ 138</u>
Finanzergebnis	0	0	0
interne Leistungsverrechnung	+ 10	0	- 10
	<u>- 1.827</u>	<u>- 1.728</u>	<u>+ 99</u>

Die Zuwendungen und allgemeine Umlagen berücksichtigen insbesondere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Die Personalaufwendungen einschließlich Versorgungsaufwendungen beinhalten die Aufwendungen für Beamte und tariflich

beschäftigte Mitarbeiter sowie die Veränderungen der Pensions- und Beihilferückstellungen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen insbesondere die Unterhaltung von Grundstücken, Strom- und Gasbezug sowie sonstige Sach- und Dienstleistungen.

b) Produktbereich: 03 Schulträgeraufgaben

	Teilergebnisrechnung		
	fortge- schriebe- ner Plan- ansatz	Ist- Zahlen	Abwei- chung
	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	112	370	+ 258
privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19	26	+ 7
sonstige ordentliche Erträge	1	3	+ 2
	132	399	+ 267
Personalaufwendungen	- 330	- 339	- 9
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 669	- 656	+ 13
bilanzielle Abschreibungen	- 32	- 309	- 277
Transferaufwendungen	- 15	- 10	+ 5
sonstige ordentliche Aufwendungen	- 128	- 123	+ 5
	- 1.174	- 1.437	- 263
	- 1.042	- 1.038	+ 4

Die Erträge sind geprägt durch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen vom Land zur Wahrnehmung der Schulträgeraufgaben sowie der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen Schülerbeförderungskosten, Aufwendungen für die Ganztagsbetreuung sowie Entschädigungen und andere Aufwendungen zur Sicherung eines ordnungsgemäßen Schulbetriebs.

c) Produktbereich: 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

	<u>Teilergebnisrechnung</u>		
	fortge-		
	schrie-		
	bener		
	Planan-	Ist-	Abwei-
	satz	Zahlen	chung
	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	686	757	+ 71
sonstige ordentliche Erträge	0	1	+ 1
	<u>686</u>	<u>758</u>	<u>+ 72</u>
Personalaufwendungen	- 841	- 914	- 73
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 14	- 11	+ 3
bilanzielle Abschreibungen	0	- 40	- 40
Transferaufwendungen	- 22	- 19	+ 3
sonstige ordentliche Aufwendungen	- 16	- 11	+ 5
	<u>- 893</u>	<u>- 995</u>	<u>- 102</u>
	<u>- 207</u>	<u>- 237</u>	<u>- 30</u>

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen beinhalten im Wesentlichen Betriebskostenzuschüsse vom Kreis für die städtischen Kindertageseinrichtungen.

Die Transferaufwendungen beinhalten Betriebskostenzuschüsse an von anderen Trägern geführten Kindertageseinrichtungen.

d) Produktbereich: 12 Verkehrsflächen und -anlagen

	<u>Teilergebnisrechnung</u>		
	fortge- schrie- bener Planan- satz	Ist- Zahlen	Abwei- chung
	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	766	730	- 36
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	46	283	+ 237
sonstige ordentliche Erträge	5	107	+ 102
aktivierte Eigenleistungen	10	0	- 10
	<u>827</u>	<u>1.120</u>	<u>+ 293</u>
Personalaufwendungen	- 224	- 196	+ 28
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 419	- 324	+ 95
bilanzielle Abschreibungen	- 878	- 1.099	- 221
sonstige ordentliche Aufwendungen	- 1	- 22	- 21
	<u>- 1.522</u>	<u>- 1.641</u>	<u>- 119</u>
interne Leistungsverrechnung	- 1	0	+ 1
	<u>- 696</u>	<u>- 521</u>	<u>+ 175</u>

Die Zuwendungen und allgemeine Umlagen sowie die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang und der Auflösung von Sonderposten für Beiträge.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beinhalten insbesondere den Stadtanteil an der Straßenentwässerung, Aufwendungen für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Straßennetzes sowie Aufwendungen für die Straßenbeleuchtung.

e) Produktbereich: 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

	<u>Teilergebnisrechnung</u>		
	fortge-		
	schrie-		
	Planan-	Ist-	Abwei-
	satz	Zahlen	chung
	T€	T€	T€
Steuern und ähnliche Abgaben	3.861	4.201	+ 340
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.718	2.713	- 5
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40	35	- 5
sonstige ordentliche Erträge	1	38	+ 37
	<u>6.620</u>	<u>6.987</u>	<u>+ 367</u>
Personalaufwendungen	- 5	- 5	0
Transferaufwendungen	- 3.686	- 3.642	+ 44
sonstige ordentliche Aufwendungen	0	- 3	- 3
	<u>- 3.691</u>	<u>- 3.650</u>	<u>+ 41</u>
Finanzerträge	570	432	- 138
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 246	- 252	- 6
	<u>+ 3.253</u>	<u>+ 3.517</u>	<u>+ 264</u>

Die Steuern und ähnliche Abgaben beinhalten Erträge aus der Grundsteuer A und B, der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer, der Hunde- und der Vergnügungssteuer sowie Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich. Die wesentlichen Abweichungen zum Planansatz sind insbesondere auf eine bessere Entwicklung der Gewerbesteuer sowie des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer zurückzuführen.

Die Zuwendungen und allgemeine Umlagen beinhalten ausschließlich Schlüsselzuweisungen vom Land NRW zum Finanz- und Lastenausgleich.

Die Transferaufwendungen beinhalten vornehmlich die Kreisumlage, die Gewerbesteuerumlage, die Finanzierungsbeteili-



gung am Fonds Deutsche Einheit sowie die Krankenhausfinanzierungsbeteiligung.

Die Finanzerträge resultieren hauptsächlich aus der verzinslichen Anlage von Geldmitteln bei verbundenen Unternehmen und bei Kreditinstituten.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen vornehmlich Darlehenszinsen.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 5) und dem Lagebericht (Anlage 6) für das Haushaltsjahr 2012 der Stadt Nieheim unter dem Datum vom 05.12.2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Stadt Nieheim

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilergebnisrechnungen, Teilfinanzrechnungen sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars, der Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und den Lagebericht der Stadt Nieheim für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeindefreihlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars und der Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 101 Abs. 1 GO NRW und entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die

Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Bünde, den 05.12.2014

BPW Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hußmann
Wirtschaftsprüfer

A n l a g e n

Aktivseite	Bilanz zum 31.12.2012					Passivseite			
	31.12.2012 €	31.12.2012 €	31.12.2012 €	31.12.2011 €		31.12.2012 €	31.12.2012 €	31.12.2012 €	31.12.2011 €
1. Anlagevermögen					1. Eigenkapital				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			16.387,00	20.271,26	1.1 Allgemeine Rücklage	26.065.812,46		26.065.812,46	
1.2 Sachanlagen					1.2 Sonderrücklagen	0,00		0,00	
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					1.3 Ausgleichsrücklage	854.307,46		1.402.873,04	
1.2.1.1 Grünflächen	3.633.832,48			3.640.886,63	1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-699.972,20	26.220.147,72	-548.565,58	
1.2.1.2 Ackerland	818.927,64			873.147,04					
1.2.1.3 Wald, Forsten	5.110.852,00			5.110.852,00	2. Sonderposten				
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	29.492,13	9.593.104,25		29.492,13	2.1 für Zuwendungen	17.225.414,00		17.478.677,06	
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					2.2 für Beiträge	4.027.917,00		4.263.445,00	
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.198.024,00			614.781,00	2.3 für den Gebührenaussgleich	24.336,52		19.181,97	
1.2.2.2 Schulen	4.806.722,00			5.110.392,00	2.4 Sonstige Sonderposten	0,00	21.277.667,52	0,00	
1.2.2.3 Wohnbauten	534.216,00			557.912,00					
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsbauten	2.666.220,00			2.534.245,00	3. Rückstellungen				
1.2.2.5 Grundstücke mit fremden Bauten	27.800,00	9.232.982,00		27.800,00	3.1 Pensionsrückstellungen	4.409.153,00		4.375.217,00	
1.2.3 Infrastrukturvermögen					3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00		0,00	
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	2.985.550,64			2.980.685,84	3.4 Instandhaltungsrückstellungen	0,00		13.214,44	
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	0,00			0,00	3.5 Sonstige Rückstellungen	2.345.364,00	6.754.517,00	2.378.287,00	
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00			0,00					
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00			0,00	4. Verbindlichkeiten				
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	14.367.460,00			15.368.798,51	4.1 Anleihen				
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	17.353.010,64		0,00	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen				
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden		1.756,00		1.817,00	4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		7,00		7,00	4.2.2 von Beteiligungen	0,00		0,00	
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	490.350,00			562.413,90	4.2.3 von Sondervermögen	0,00		0,00	
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	303.913,00			304.670,03	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	1.970.527,10		2.128.212,86	
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	891.279,32	37.866.402,21		759.828,13	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	3.607.085,67	5.577.612,77	3.680.086,86	
1.3 Finanzanlagen					4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		0,00	0,00	
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		453.061,47		353.061,47	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich-				
1.3.2 Beteiligungen		33.352,00		2,00	kommen		0,00	0,00	
1.3.3 Sondervermögen		9.254.986,24		9.254.986,24	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		69.013,88	70.598,17	
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens		122.064,01		138.380,92	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		63.876,23	50.779,35	
1.3.5 Ausleihungen					4.7 Erhaltene Anzahlungen		1.542.846,27	1.818.300,50	
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00			0,00	4.8 Sonstige Verbindlichkeiten		381.243,00	501.557,90	
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00			0,00					
1.3.5.3 an Sondervermögen	11.809.848,63			12.035.602,96	5. Passive Rechnungsabgrenzung			1.186.722,11	1.201.358,46
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	160,00	11.810.008,63	21.673.472,35	160,00					
2. Umlaufvermögen									
2.1 Vorräte									
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren		10.552,50		11.441,14					
2.1.2 Geleistete Anzahlungen		0,00		0,00					
2.1.3 Grundstücke des Vorratsvermögens		626.115,74	636.668,24	596.428,35					
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen									
2.2.1.1 Gebühren	13.524,40			15.980,68					
2.2.1.2 Beiträge	16.006,88			14.463,43					
2.2.1.3 Steuern	89.408,21			163.646,16					
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	35.553,99			34.791,11					
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	84,00	154.577,48		6,00					
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen									
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	169.713,47			107.325,87					
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	0,00			0,00					
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00			0,00					
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	0,00			0,00					
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	0,00	169.713,47		0,00					
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände		360.065,74	684.356,69	213.545,48					
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens			0,00	0,00					
2.4 Liquide Mittel			1.853.461,07	3.071.642,85					
3. Aktive Rechnungsabgrenzung			342.898,94	389.572,36					
			63.073.646,50	64.899.036,49				63.073.646,50	64.899.036,49

Ergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 / Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.961.264,04	3.861.200,00	4.201.282,55	340.082,55
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.818.154,40	4.747.545,00	4.933.192,54	185.647,54
3	+ Sonstige Transfererträge	116.170,58	129.500,00	118.842,22	-10.657,78
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	460.385,94	245.900,00	458.280,59	212.380,59
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	393.602,26	265.850,00	411.467,65	145.617,65
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	189.428,91	155.460,00	197.687,09	42.227,09
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	754.235,93	365.173,00	446.274,06	81.101,06
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	10.000,00	0,00	-10.000,00
9	+/- Bestandsveränderungen	-70.317,00	0,00	-93.355,65	-93.355,65
10	= Ordentliche Erträge	10.622.925,06	9.780.628,00	10.673.671,05	893.043,05
11	- Personalaufwendungen	2.741.364,48	2.804.788,00	2.796.234,25	-8.553,75
12	- Versorgungsaufwendungen	133.608,99	160.000,00	95.186,56	-64.813,44
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.145.726,11	2.454.279,99	2.290.591,12	-163.688,87
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.764.335,47	1.153.773,00	1.769.591,42	615.818,42
15	- Transferaufwendungen	3.931.020,20	4.260.483,00	4.023.876,56	-236.606,44
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	673.223,06	593.035,00	575.589,04	-17.445,96
17	= Ordentliche Aufwendungen	11.389.278,31	11.426.358,99	11.551.068,95	124.709,96
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-766.353,25	-1.645.730,99	-877.397,90	768.333,09
19	+ Finanzerträge	467.689,30	569.500,00	432.738,76	-136.761,24
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	249.901,63	246.200,00	255.313,06	9.113,06
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	217.787,67	323.300,00	177.425,70	-145.874,30
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-548.565,58	-1.322.430,99	-699.972,20	622.458,79
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-548.565,58	-1.322.430,99	-699.972,20	622.458,79

Finanzrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener	Ist-	Vergleich
	2011	Ansatz	Ergebnis	Ansatz/Ist
	EUR	2012	2012	(Sp. 4 ./ Sp. 2)
	1	EUR	4	EUR
		2		5
1 Steuern und ähnliche Abgaben	3.941.180,34	3.942.504,52	4.256.086,34	313.581,82
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.667.391,70	3.408.150,00	3.303.884,04	-104.265,96
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	117.066,88	129.500,00	120.750,95	-8.749,05
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	238.786,68	276.900,00	245.955,38	-30.944,62
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	408.898,73	295.100,00	352.344,54	57.244,54
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	184.859,04	155.460,00	198.221,92	42.761,92
7 + Sonstige Einzahlungen	2.584.041,59	282.350,00	2.694.547,76	2.412.197,76
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	466.174,66	569.500,00	424.014,23	-145.485,77
9 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.608.399,62	9.059.464,52	11.595.805,16	2.536.340,64
10 - Personalauszahlungen	2.534.164,62	2.804.788,00	2.699.810,65	-104.977,35
11 - Versorgungsauszahlungen	157.026,91	160.000,00	157.477,34	-2.522,66
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.708.260,61	2.544.339,04	2.333.609,17	-210.729,87
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	247.447,99	232.060,52	238.686,16	6.625,64
14 - Transferauszahlungen	4.285.108,59	4.243.381,98	4.081.692,90	-161.689,08
15 - Sonstige Auszahlungen	2.825.063,93	668.659,89	2.923.824,04	2.255.164,15
16 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.757.072,65	10.653.229,43	12.435.100,26	1.781.870,83
17 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	-1.148.673,03	-1.593.764,91	-839.295,10	754.469,81
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.044.187,91	914.400,00	798.668,52	-115.731,48
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	34.022,40	65.000,00	96.588,94	31.588,94
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
21 + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	143.119,22	163.000,00	44.867,26	-118.132,74
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.221.329,53	1.142.400,00	940.124,72	-202.275,28
24 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	35.577,29	140.000,00	75.620,54	-64.379,46
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	769.604,42	1.529.946,49	906.192,93	-623.753,56
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	215.922,97	386.031,28	119.854,27	-266.177,01
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	100.000,00	100.000,00	100.000,00	0,00
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	549.555,79	0,00	112.567,62	112.567,62
30 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.670.660,47	2.155.977,77	1.314.235,36	-841.742,41
31 Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-449.330,94	-1.013.577,77	-374.110,64	639.467,13
32 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-1.598.003,97	-2.607.342,68	-1.213.405,74	1.393.936,94
33 + Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	1.137.207,18	225.800,00	225.754,33	-45,67
34 - Tilgung und Gewährung von Darlehen	1.141.793,10	230.550,00	230.530,37	-19,63
35 Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-4.585,92	-4.750,00	-4.776,04	-26,04
36 Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-1.602.589,89	-2.612.092,68	-1.218.181,78	1.393.910,90
37 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	4.674.232,74	3.071.642,85	3.071.642,85	0,00
38 Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	3.071.642,85	459.550,17	1.853.461,07	1.393.910,90

Stadt Nieheim - Teilergebnisrechnung - 01 Innere Verwaltung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener	Ist-	Vergleich
		2011	Ansatz	Ergebnis	Ansatz/Ist
		EUR	2012	2012	(Sp. 3 ./ Sp. 2)
		1	EUR	EUR	EUR
		2	3	4	
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-68.500,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	458.137,83	159.451,45	164.402,04	4.950,59
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.868,86	200,00	-5.074,55	-5.274,55
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	205.084,51	106.200,00	193.225,17	87.025,17
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	130.061,70	105.860,00	112.962,95	7.102,95
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	454.633,54	63.300,00	33.632,79	-29.667,21
9	+/- Bestandsveränderungen	-70.317,00	0,00	-93.355,65	-93.355,65
10	= Ordentliche Erträge	1.115.969,44	435.011,45	405.792,75	-29.218,70
11	- Personalaufwendungen	731.410,71	746.658,58	695.721,71	-50.936,87
12	- Versorgungsaufwendungen	133.608,99	160.000,00	95.186,56	-64.813,44
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	735.658,40	910.049,99	849.740,54	-60.309,45
14	- Bilanzielle Abschreibungen	188.502,84	189.806,58	183.502,04	-6.304,54
15	- Transferaufwendungen	73.003,75	1.800,00	0,00	-1.800,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	367.116,00	263.250,00	309.656,23	46.406,23
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.229.300,69	2.271.565,15	2.133.807,08	-137.758,07
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.113.331,25	-1.836.553,70	-1.728.014,33	108.539,37
19	+ Finanzerträge	1.516,75	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	345,68	350,00	345,68	-4,32
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	1.171,07	-350,00	-345,68	4,32
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.112.160,18	-1.836.903,70	-1.728.360,01	108.543,69
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-1.112.160,18	-1.836.903,70	-1.728.360,01	108.543,69
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	13.171,15	9.885,00	0,00	-9.885,00
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-1.098.989,03	-1.827.018,70	-1.728.360,01	98.658,69

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 01 Innere Verwaltung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener	Ist-	Vergleich
		2011	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	272.445,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	260,00	200,00	80,00	-120,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	207.626,71	111.000,00	110.393,86	-606,14
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	126.879,91	105.860,00	114.022,50	8.162,50
7	+ Sonstige Einzahlungen	67.143,04	15.700,00	29.994,46	14.294,46
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	674.354,66	232.760,00	254.490,82	21.730,82
10	- Personalauszahlungen	564.916,38	746.658,58	599.298,11	-147.360,47
11	- Versorgungsauszahlungen	157.026,91	160.000,00	157.477,34	-2.522,66
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.250.669,37	1.001.061,03	883.147,01	-117.914,02
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	345,68	350,00	712,44	362,44
14	- Transferauszahlungen	76.560,25	0,00	0,00	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	307.474,42	287.439,99	280.812,67	-6.627,32
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.356.993,01	2.195.509,60	1.921.447,57	-274.062,03
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.682.638,35	-1.962.749,60	-1.666.956,75	295.792,85
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	435,00	0,00	4.647,93	4.647,93
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	34.022,40	65.000,00	96.364,69	31.364,69
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	34.457,40	65.000,00	101.012,62	36.012,62
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	35.577,29	100.000,00	75.620,54	-24.379,46
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	73.230,60	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	119.957,07	45.000,00	29.249,59	-15.750,41
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	228.764,96	145.000,00	104.870,13	-40.129,87
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-194.307,56	-80.000,00	-3.857,51	76.142,49

Teilergebnisrechnung - 02 Sicherheit und Ordnung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 EUR 1	Fortgeschriebener Ansatz 2012 EUR 2	Ist- Ergebnis 2012 EUR 3	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2) EUR 4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	96.067,08	57.577,25	87.766,34	30.189,09
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.021,32	45.200,00	41.848,12	-3.351,88
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.286,41	7.500,00	9.699,06	2.199,06
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.146,36	1.500,00	2.061,14	561,14
10	= Ordentliche Erträge	146.521,17	111.777,25	141.374,66	29.597,41
11	- Personalaufwendungen	132.444,68	121.798,68	121.494,28	-304,40
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.731,86	35.600,00	20.676,34	-14.923,66
14	- Bilanzielle Abschreibungen	96.171,35	54.077,25	88.149,05	34.071,80
15	- Transferaufwendungen	1.545,41	1.600,00	1.588,34	-11,66
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.513,89	57.300,00	54.101,72	-3.198,28
17	= Ordentliche Aufwendungen	314.407,19	270.375,93	286.009,73	15.633,80
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-167.886,02	-158.598,68	-144.635,07	13.963,61
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-167.886,02	-158.598,68	-144.635,07	13.963,61
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-167.886,02	-158.598,68	-144.635,07	13.963,61
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-167.886,02	-158.598,68	-144.635,07	13.963,61

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 02 Sicherheit und Ordnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.965,53	3.500,00	5.628,29	2.128,29
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	41.021,32	45.200,00	41.824,12	-3.375,88
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	20,76	50,00	31,13	-18,87
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.912,73	7.500,00	9.959,30	2.459,30
7	+ Sonstige Einzahlungen	2.121,36	1.500,00	1.883,64	383,64
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	54.041,70	57.750,00	59.326,48	1.576,48
10	- Personalauszahlungen	127.176,36	121.798,68	121.494,28	-304,40
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	34.082,02	32.218,23	21.788,34	-10.429,89
14	- Transferauszahlungen	1.545,41	1.600,00	1.588,34	-11,66
15	- Sonstige Auszahlungen	51.737,06	57.350,00	54.122,48	-3.227,52
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	214.540,85	212.966,91	198.993,44	-13.973,47
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-160.499,15	-155.216,91	-139.666,96	15.549,95
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	42.594,09	40.000,00	42.529,54	2.529,54
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	42.594,09	40.000,00	42.529,54	2.529,54
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	16.225,51	246.081,77	25.352,88	-220.728,89
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	16.225,51	246.081,77	25.352,88	-220.728,89
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	26.368,58	-206.081,77	17.176,66	223.258,43

Teilergebnisrechnung - 03 Schulträgeraufgaben

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	361.247,62	112.600,00	369.849,03	257.249,03
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	220,00	50,00	220,00	170,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22.548,80	18.600,00	26.271,96	7.671,96
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.206,48	800,00	2.992,81	2.192,81
10	= Ordentliche Erträge	387.222,90	132.050,00	399.333,80	267.283,80
11	- Personalaufwendungen	372.953,73	329.543,61	338.875,89	9.332,28
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	654.349,34	668.850,00	656.241,90	-12.608,10
14	- Bilanzielle Abschreibungen	310.514,78	32.000,00	308.987,37	276.987,37
15	- Transferaufwendungen	9.550,50	15.100,00	10.332,78	-4.767,22
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	111.358,45	128.500,00	123.037,39	-5.462,61
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.458.726,80	1.173.993,61	1.437.475,33	263.481,72
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.071.503,90	-1.041.943,61	-1.038.141,53	3.802,08
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.071.503,90	-1.041.943,61	-1.038.141,53	3.802,08
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-1.071.503,90	-1.041.943,61	-1.038.141,53	3.802,08
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-1.071.503,90	-1.041.943,61	-1.038.141,53	3.802,08

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 03 Schulträgeraufgaben

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 ./ Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	77.269,25	80.600,00	73.705,06	-6.894,94
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	220,00	50,00	220,00	170,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	22.534,40	18.600,00	25.487,00	6.887,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.423,22	800,00	2.992,81	2.192,81
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	103.446,87	100.050,00	102.404,87	2.354,87
10	- Personalauszahlungen	367.732,23	329.543,61	338.875,89	9.332,28
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	665.751,73	669.051,00	653.617,57	-15.433,43
14	- Transferauszahlungen	3.038,92	15.100,00	6.364,65	-8.735,35
15	- Sonstige Auszahlungen	111.153,64	127.770,00	126.874,69	-895,31
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.147.676,52	1.141.464,61	1.125.732,80	-15.731,81
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.044.229,65	-1.041.414,61	-1.023.327,93	18.086,68
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	224,25	224,25
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	224,25	224,25
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	39.424,10	4.257,57	4.257,57	0,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	53.805,38	55.949,51	48.215,01	-7.734,50
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	93.229,48	60.207,08	52.472,58	-7.734,50
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-93.229,48	-60.207,08	-52.248,33	7.958,75

Teilergebnisrechnung - 04 Kultur und Wissenschaft

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 ./ Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	3.097,73	3.097,73
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.810,10	100,00	2.000,00	1.900,00
10	= Ordentliche Erträge	2.810,10	100,00	5.097,73	4.997,73
11	- Personalaufwendungen	12.555,71	7.157,47	4.708,47	-2.449,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.700,00	3.000,00	11.037,23	8.037,23
14	- Bilanzielle Abschreibungen	850,00	0,00	3.431,73	3.431,73
15	- Transferaufwendungen	25.942,85	36.600,00	33.503,00	-3.097,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	946,60	1.400,00	500,00	-900,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	41.995,16	48.157,47	53.180,43	5.022,96
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-39.185,06	-48.057,47	-48.082,70	-25,23
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-39.185,06	-48.057,47	-48.082,70	-25,23
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-39.185,06	-48.057,47	-48.082,70	-25,23
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-39.185,06	-48.057,47	-48.082,70	-25,23

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 04 Kultur und Wissenschaft

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 ./ Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
7	+ Sonstige Einzahlungen	2.810,10	100,00	100,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.810,10	100,00	100,00	0,00
10	- Personalauszahlungen	11.009,54	7.157,47	4.708,47	-2.449,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.700,00	12.000,00	11.037,23	-962,77
14	- Transferauszahlungen	29.632,77	36.600,00	31.015,77	-5.584,23
15	- Sonstige Auszahlungen	946,60	1.400,00	500,00	-900,00
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	43.288,91	57.157,47	47.261,47	-9.896,00
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-40.478,81	-57.057,47	-47.161,47	9.896,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	26.500,00	25.209,50	-1.290,50
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	-26.500,00	-25.209,50	1.290,50

Teilergebnisrechnung - 05 Soziale Leistungen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 ./ Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.012,00	0,00	3.012,00	3.012,00
3	+ Sonstige Transfererträge	116.170,58	129.500,00	118.842,22	-10.657,78
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.270,00	10.500,00	28.171,78	17.671,78
10	= Ordentliche Erträge	136.452,58	140.000,00	150.026,00	10.026,00
11	- Personalaufwendungen	28.629,12	29.447,98	29.833,31	385,33
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.167,68	600,00	445,97	-154,03
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.406,00	0,00	4.406,00	4.406,00
15	- Transferaufwendungen	175.653,14	186.150,00	188.213,52	2.063,52
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.491,33	4.350,00	3.518,12	-831,88
17	= Ordentliche Aufwendungen	213.347,27	220.547,98	226.416,92	5.868,94
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-76.894,69	-80.547,98	-76.390,92	4.157,06
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-76.894,69	-80.547,98	-76.390,92	4.157,06
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-76.894,69	-80.547,98	-76.390,92	4.157,06
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-76.894,69	-80.547,98	-76.390,92	4.157,06

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 05 Soziale Leistungen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 ./ Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	117.066,88	129.500,00	120.750,95	-8.749,05
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	17.270,00	10.500,00	28.171,78	17.671,78
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	134.336,88	140.000,00	148.922,73	8.922,73
10	- Personalauszahlungen	25.729,24	29.447,98	29.833,31	385,33
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.167,68	600,00	445,97	-154,03
14	- Transferauszahlungen	181.136,25	186.150,00	185.630,61	-519,39
15	- Sonstige Auszahlungen	3.037,40	4.350,00	3.988,12	-361,88
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	211.070,57	220.547,98	219.898,01	-649,97
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-76.733,69	-80.547,98	-70.975,28	9.572,70
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung - 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 EUR 1	Fortgeschriebener Ansatz 2012 EUR 2	Ist- Ergebnis 2012 EUR 3	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2) EUR 4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	739.276,66	685.300,00	756.905,23	71.605,23
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.055,63	300,00	718,13	418,13
10	= Ordentliche Erträge	740.332,29	685.600,00	757.623,36	72.023,36
11	- Personalaufwendungen	825.967,03	841.202,77	913.509,10	72.306,33
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.159,78	14.500,00	11.094,38	-3.405,62
14	- Bilanzielle Abschreibungen	24.917,04	0,00	39.782,40	39.782,40
15	- Transferaufwendungen	25.744,02	21.750,00	19.080,55	-2.669,45
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.191,28	15.600,00	11.501,50	-4.098,50
17	= Ordentliche Aufwendungen	905.979,15	893.052,77	994.967,93	101.915,16
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-165.646,86	-207.452,77	-237.344,57	-29.891,80
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-165.646,86	-207.452,77	-237.344,57	-29.891,80
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-165.646,86	-207.452,77	-237.344,57	-29.891,80
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-165.646,86	-207.452,77	-237.344,57	-29.891,80

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 06 Kinder-, Jugend-, Familienhilfe

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
	2011	2012	2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	662.426,85	685.300,00	738.001,03	52.701,03
7 + Sonstige Einzahlungen	768,13	300,00	1.005,63	705,63
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	663.194,98	685.600,00	739.006,66	53.406,66
10 - Personalauszahlungen	820.913,46	841.202,77	913.509,10	72.306,33
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	17.326,45	14.500,00	9.404,89	-5.095,11
14 - Transferauszahlungen	25.814,58	21.750,00	21.686,66	-63,34
15 - Sonstige Auszahlungen	14.019,50	15.600,00	11.813,90	-3.786,10
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	878.073,99	893.052,77	956.414,55	63.361,78
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-214.879,01	-207.452,77	-217.407,89	-9.955,12
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	125.184,00	0,00	0,00	0,00
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	125.184,00	0,00	0,00	0,00
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	309.916,85	463.790,77	409.873,27	-53.917,50
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	8.910,09	11.000,00	9.534,15	-1.465,85
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	318.826,94	474.790,77	419.407,42	-55.383,35
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-193.642,94	-474.790,77	-419.407,42	55.383,35

Teilergebnisrechnung - 08 Sportförderung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.772,00	0,00	20.383,00	20.383,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	150,00	150,00
10	= Ordentliche Erträge	19.772,00	0,00	20.533,00	20.533,00
11	- Personalaufwendungen	9.143,80	9.781,59	10.668,36	886,77
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.751,84	49.500,00	57.500,26	8.000,26
14	- Bilanzielle Abschreibungen	18.678,82	0,00	22.278,00	22.278,00
15	- Transferaufwendungen	3.593,81	3.600,00	3.599,46	-0,54
17	= Ordentliche Aufwendungen	47.168,27	62.881,59	94.046,08	31.164,49
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-27.396,27	-62.881,59	-73.513,08	-10.631,49
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-27.396,27	-62.881,59	-73.513,08	-10.631,49
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-27.396,27	-62.881,59	-73.513,08	-10.631,49
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-27.396,27	-62.881,59	-73.513,08	-10.631,49

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 08 Sportförderung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	150,00	150,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	150,00	150,00
10	- Personalauszahlungen	8.908,04	9.781,59	10.668,36	886,77
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	18.685,33	49.500,00	42.655,72	-6.844,28
14	- Transferauszahlungen	3.593,81	3.600,00	3.599,46	-0,54
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	31.187,18	62.881,59	56.923,54	-5.958,05
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-31.187,18	-62.881,59	-56.773,54	6.108,05
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	20.000,00	0,00	-20.000,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	20.000,00	0,00	-20.000,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.729,82	60.000,00	14.844,54	-45.155,46
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	10.729,82	60.000,00	14.844,54	-45.155,46
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-10.729,82	-40.000,00	-14.844,54	25.155,46

Teilergebnisrechnung - 09 Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformation

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebe ner Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	150.500,00	660,15	-149.839,85
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.768,13	2.250,00	0,00	-2.250,00
10	= Ordentliche Erträge	-1.768,13	152.750,00	660,15	-152.089,85
11	- Personalaufwendungen	39.244,57	72.978,62	61.080,86	-11.897,76
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.940,49	25.000,00	32.283,83	7.283,83
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.561,00	0,00	660,15	660,15
15	- Transferaufwendungen	16.432,50	150.000,00	8.505,52	-141.494,48
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	34.995,14	67.550,00	7.244,50	-60.305,50
17	= Ordentliche Aufwendungen	134.173,70	315.528,62	109.774,86	-205.753,76
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-135.941,83	-162.778,62	-109.114,71	53.663,91
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-135.941,83	-162.778,62	-109.114,71	53.663,91
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-135.941,83	-162.778,62	-109.114,71	53.663,91
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-135.941,83	-162.778,62	-109.114,71	53.663,91

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 09 Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformationen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebe ner Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	150.500,00	0,00	-150.500,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	2.250,00	0,00	-2.250,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	152.750,00	0,00	-152.750,00
10	- Personalauszahlungen	37.266,32	72.978,62	61.080,86	-11.897,76
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	40.419,93	32.672,08	32.365,74	-306,34
14	- Transferauszahlungen	16.432,50	150.000,00	8.505,52	-141.494,48
15	- Sonstige Auszahlungen	47.495,14	72.105,90	8.389,35	-63.716,55
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	141.613,89	327.756,60	110.341,47	-217.415,13
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-141.613,89	-175.006,60	-110.341,47	64.665,13
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	102.000,00	0,00	-102.000,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	25.453,00	50.000,00	2.085,82	-47.914,18
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	25.453,00	152.000,00	2.085,82	-149.914,18
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	40.000,00	0,00	-40.000,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	17.563,07	275.083,55	1.220,03	-273.863,52
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	5.932,15	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	23.495,22	315.083,55	1.220,03	-313.863,52
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	1.957,78	-163.083,55	865,79	163.949,34

Teilergebnisrechnung - 10 Bauen und Wohnen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 ./ Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.000,00	15.000,00	10.000,00	-5.000,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.330,00	1.000,00	1.170,00	170,00
10	= Ordentliche Erträge	16.330,00	16.000,00	11.170,00	-4.830,00
11	- Personalaufwendungen	36.515,19	57.388,42	65.902,48	8.514,06
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Transferaufwendungen	33.974,58	30.000,00	20.000,00	-10.000,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	70.489,77	87.388,42	85.902,48	-1.485,94
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-54.159,77	-71.388,42	-74.732,48	-3.344,06
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-54.159,77	-71.388,42	-74.732,48	-3.344,06
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-54.159,77	-71.388,42	-74.732,48	-3.344,06
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-54.159,77	-71.388,42	-74.732,48	-3.344,06

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 10 Bauen und Wohnen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 ./i. Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.000,00	15.000,00	10.000,00	-5.000,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.370,00	1.000,00	1.130,00	130,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	16.370,00	16.000,00	11.130,00	-4.870,00
10	- Personalauszahlungen	33.157,66	57.388,42	65.902,48	8.514,06
14	- Transferauszahlungen	33.974,58	30.000,00	20.000,00	-10.000,00
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	67.132,24	87.388,42	85.902,48	-1.485,94
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-50.762,24	-71.388,42	-74.772,48	-3.384,06
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung - 11 Ver- und Entsorgung

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 / Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.609,54	7.500,00	0,00	-7.500,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.262,00	13.000,00	20.581,34	7.581,34
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	195.696,72	189.000,00	173.938,04	-15.061,96
10	= Ordentliche Erträge	216.568,26	209.500,00	194.519,38	-14.980,62
11	- Personalaufwendungen	16.389,93	16.239,32	15.458,07	-781,25
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.048,04	7.000,00	4.206,97	-2.793,03
17	= Ordentliche Aufwendungen	18.437,97	23.239,32	19.665,04	-3.574,28
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	198.130,29	186.260,68	174.854,34	-11.406,34
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	198.130,29	186.260,68	174.854,34	-11.406,34
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	198.130,29	186.260,68	174.854,34	-11.406,34
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	198.130,29	186.260,68	174.854,34	-11.406,34

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 11 Ver- und Entsorgung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 / Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.609,54	7.500,00	0,00	-7.500,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.445,82	1.500,00	1.426,78	-73,22
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	13.262,00	13.000,00	20.581,34	7.581,34
7	+ Sonstige Einzahlungen	185.113,70	189.000,00	201.430,81	12.430,81
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	207.431,06	211.000,00	223.438,93	12.438,93
10	- Personalauszahlungen	16.264,33	16.239,32	15.458,07	-781,25
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.048,04	7.000,00	3.710,86	-3.289,14
15	- Sonstige Auszahlungen	2.908,45	1.500,00	1.426,78	-73,22
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.220,82	24.739,32	20.595,71	-4.143,61
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	186.210,24	186.260,68	202.843,22	16.582,54
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung - 12 Verkehrsflächen und -anlagen

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 J. Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	716.202,12	765.643,84	730.368,54	-35.275,30
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	277.848,07	46.000,00	282.916,26	236.916,26
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.850,81	5.000,00	106.863,58	101.863,58
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	10.000,00	0,00	-10.000,00
10	= Ordentliche Erträge	997.901,00	826.643,84	1.120.148,38	293.504,54
11	- Personalaufwendungen	186.365,97	224.337,95	196.259,77	-28.078,18
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	360.488,06	418.900,00	323.631,99	-95.268,01
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.097.700,45	877.888,31	1.099.382,11	221.493,80
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	844,02	700,00	21.966,80	21.266,80
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.645.398,50	1.521.826,26	1.641.240,67	119.414,41
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-647.497,50	-695.182,42	-521.092,29	174.090,13
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-647.497,50	-695.182,42	-521.092,29	174.090,13
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-647.497,50	-695.182,42	-521.092,29	174.090,13
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	1.479,33	1.479,33
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.344,63	1.263,00	1.479,33	216,33
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-648.842,13	-696.445,42	-521.092,29	175.353,13

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 12 Verkehrsflächen und -anlagen

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 J. Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	43.025,72	46.000,00	47.367,04	1.367,04
7	+ Sonstige Einzahlungen	4.389,65	5.000,00	3.105,73	-1.894,27
8	+ Zinsen und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47.415,37	51.000,00	50.472,77	-527,23
10	- Personalauszahlungen	184.014,31	224.337,95	196.259,77	-28.078,18
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	387.397,30	394.211,59	353.136,70	-41.074,89
15	- Sonstige Auszahlungen	754,02	15.700,00	17.095,68	1.395,68
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	572.165,63	634.249,54	566.492,15	-67.757,39
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-524.750,26	-583.249,54	-516.019,38	67.230,16
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	27.081,87	30.000,00	29.073,00	-927,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	117.666,22	113.000,00	42.781,44	-70.218,56
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	144.748,09	143.000,00	71.854,44	-71.145,56
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	78.054,58	366.000,00	191.291,50	-174.708,50
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	6.667,22	2.500,00	891,21	-1.608,79
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	84.721,80	368.500,00	192.182,71	-176.317,29
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	60.026,29	-225.500,00	-120.328,27	105.171,73

Teilergebnisrechnung - 13 Natur- und Landschaftspflege

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.469,48	11.450,00	11.138,71	-311,29
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	112.817,69	113.500,00	102.660,73	-10.839,27
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	188.297,75	159.600,00	215.728,48	56.128,48
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	2.294,00	2.294,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.826,79	11.200,00	12.157,68	957,68
10	= Ordentliche Erträge	320.411,71	295.750,00	343.979,60	48.229,60
11	- Personalaufwendungen	205.717,82	207.050,25	199.225,45	-7.824,80
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	218.947,45	240.080,00	227.820,45	-12.259,55
14	- Bilanzielle Abschreibungen	18.936,19	0,00	19.004,57	19.004,57
15	- Transferaufwendungen	1.288,00	12.500,00	0,00	-12.500,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.632,02	5.900,00	5.445,77	-454,23
17	= Ordentliche Aufwendungen	492.521,48	465.530,25	451.496,24	-14.034,01
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-172.109,77	-169.780,25	-107.516,64	62.263,61
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-172.109,77	-169.780,25	-107.516,64	62.263,61
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-172.109,77	-169.780,25	-107.516,64	62.263,61
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	11.237,85	11.237,85
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.826,52	8.622,00	11.237,85	2.615,85
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-183.936,29	-178.402,25	-107.516,64	70.885,61

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 13 Natur- und Landschaftspflege

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.453,29	11.450,00	6.714,92	-4.735,08
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	132.609,64	144.500,00	132.952,31	-11.547,69
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	185.904,54	161.600,00	225.491,23	63.891,23
7	+ Sonstige Einzahlungen	11.775,05	11.200,00	12.412,49	1.212,49
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	333.742,52	328.750,00	377.570,95	48.820,95
10	- Personalauszahlungen	203.045,00	207.050,25	199.225,45	-7.824,80
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	215.582,64	249.888,85	228.686,99	-21.201,86
14	- Transferauszahlungen	1.288,00	12.500,00	0,00	-12.500,00
15	- Sonstige Auszahlungen	6.736,40	7.900,00	6.749,58	-1.150,42
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	426.652,04	477.339,10	434.662,02	-42.677,08
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-92.909,52	-148.589,10	-57.091,07	91.498,03
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	290.000,00	0,00	0,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	290.000,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	240.685,40	334.314,60	259.496,52	-74.818,08
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	4.425,55	25.500,00	6.611,43	-18.888,57
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	245.110,95	359.814,60	266.107,95	-93.706,65
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	44.889,05	-359.814,60	-266.107,95	93.706,65

Teilergebnisrechnung - 14 Umweltschutz

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	170,98	0,00	149,23	149,23
10	= Ordentliche Erträge	170,98	0,00	149,23	149,23
11	- Personalaufwendungen	6.072,93	6.023,49	6.113,18	89,69
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	570,98	700,00	1.285,49	585,49
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.643,91	6.723,49	7.398,67	675,18
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-6.472,93	-6.723,49	-7.249,44	-525,95
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-6.472,93	-6.723,49	-7.249,44	-525,95
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-6.472,93	-6.723,49	-7.249,44	-525,95
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-6.472,93	-6.723,49	-7.249,44	-525,95

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 14 Umweltschutz

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 ./ Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
7	+ Sonstige Einzahlungen	170,98	0,00	149,23	149,23
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	170,98	0,00	149,23	149,23
10	- Personalauszahlungen	5.954,20	6.023,49	6.113,18	89,69
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	570,98	1.136,26	1.285,49	149,23
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.525,18	7.159,75	7.398,67	238,92
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-6.354,20	-7.159,75	-7.249,44	-89,69
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung - 15 Wirtschaft und Tourismus

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 / Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.155,21	63.675,00	62.960,02	-714,98
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	66.027,58	80.838,00	73.879,66	-6.958,34
10	= Ordentliche Erträge	76.182,79	144.513,00	136.839,68	-7.673,32
11	- Personalaufwendungen	133.271,10	130.292,52	132.438,74	2.146,22
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68.212,19	80.500,00	94.625,77	14.125,77
14	- Bilanzielle Abschreibungen	97,00	0,00	8,00	8,00
15	- Transferaufwendungen	19.690,62	115.133,00	97.410,10	-17.722,90
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.134,33	38.600,00	35.604,01	-2.995,99
17	= Ordentliche Aufwendungen	261.405,24	364.525,52	360.086,62	-4.438,90
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-185.222,45	-220.012,52	-223.246,94	-3.234,42
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	-2.810,52	-2.810,52
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-185.222,45	-220.012,52	-226.057,46	-6.044,94
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	-185.222,45	-220.012,52	-226.057,46	-6.044,94
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-185.222,45	-220.012,52	-226.057,46	-6.044,94

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 15 Wirtschaft und Tourismus

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist
		2011	2012	2012	(Sp. 3 / Sp. 2)
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	240.017,38	0,00	15.013,74	15.013,74
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.680,90	20.900,00	14.781,54	-6.118,46
7	+ Sonstige Einzahlungen	74.304,82	55.500,00	72.143,41	16.643,41
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	328.003,10	76.400,00	101.938,69	25.538,69
10	- Personalauszahlungen	124.151,66	130.292,52	132.438,74	2.146,22
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	72.859,14	80.500,00	92.326,66	11.826,66
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	2.810,52	2.810,52	0,00
14	- Transferauszahlungen	342.018,50	99.831,98	80.931,98	-18.900,00
15	- Sonstige Auszahlungen	55.008,36	60.594,00	49.881,48	-10.712,52
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	594.037,66	374.029,02	358.389,38	-15.639,64
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-266.034,56	-297.629,02	-256.450,69	41.178,33
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	100.000,00	100.000,00	100.000,00	0,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-100.000,00	-100.000,00	-100.000,00	0,00

Teilergebnisrechnung - 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 J. Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	4.029.764,04	3.861.200,00	4.201.282,55	340.082,55
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.383.204,86	2.717.800,00	2.712.649,75	-5.150,25
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.500,00	40.000,00	34.760,03	-5.239,97
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.579,07	1.000,00	37.731,00	36.731,00
10	= Ordentliche Erträge	6.448.047,97	6.620.000,00	6.986.423,33	366.423,33
11	- Personalaufwendungen	4.682,19	4.886,75	4.944,58	57,83
15	- Transferaufwendungen	3.544.601,02	3.686.250,00	3.641.643,29	-44.606,71
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	3.013,00	3.013,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.549.283,21	3.691.136,75	3.649.600,87	-41.535,88
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	2.898.764,76	2.928.863,25	3.336.822,46	407.959,21
19	+ Finanzerträge	466.172,55	569.500,00	432.738,76	-136.761,24
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	249.555,95	245.850,00	252.156,86	6.306,86
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	216.616,60	323.650,00	180.581,90	-143.068,10
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3.115.381,36	3.252.513,25	3.517.404,36	264.891,11
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen- (= Zeilen 22 und 25)	3.115.381,36	3.252.513,25	3.517.404,36	264.891,11
29	= Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	3.115.381,36	3.252.513,25	3.517.404,36	264.891,11

Stadt Nieheim - Teilfinanzrechnung - 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ist- Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)
		2011	2012	2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.941.180,34	3.942.504,52	4.256.086,34	313.581,82
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.383.204,86	2.454.300,00	2.454.821,00	521,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.500,00	40.000,00	22.601,91	-17.398,09
7	+ Sonstige Einzahlungen	2.232.021,54	1.000,00	2.369.179,55	2.368.179,55
8	+ Zinsen und ähnliche Entgelte	466.174,66	569.500,00	424.014,23	-145.485,77
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.043.081,40	7.007.304,52	9.526.703,03	2.519.398,51
10	- Personalauszahlungen	3.925,89	4.886,75	4.944,58	57,83
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.470.895,25	245.850,00	2.597.332,51	2.351.482,51
14	- Transferauszahlungen	3.570.073,02	3.686.250,00	3.722.369,91	36.119,91
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.044.894,16	3.936.986,75	6.324.647,00	2.387.660,25
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.998.187,24	3.070.317,77	3.202.056,03	131.738,26
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	558.892,95	722.400,00	722.418,05	18,05
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	558.892,95	722.400,00	722.418,05	18,05
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	549.555,79	0,00	112.567,62	112.567,62
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	549.555,79	0,00	112.567,62	112.567,62
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	9.337,16	722.400,00	609.850,43	-112.549,57



Anhang

**zum Jahresabschluss für das Haushaltsjahr
vom 01.01.2012 bis 31.12.2012**

1. Allgemeine Angaben

Der Anhang ist neben der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und den Teilrechnungen ein gleichwertiger Bestandteil des Jahresabschlusses. Er enthält zusätzliche Informationen, die die Angaben in den anderen Bestandteilen verständlicher machen. Die Generalnorm des Jahresabschlusses sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) gelten deshalb auch für den Anhang. Der Anhang gemäß § 44 GemHVO NRW hat wie die anderen Bestandteile des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt zu vermitteln.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde gemäß den rechtlichen Bestimmungen des § 95 GO NRW und der §§ 37 ff. GemHVO NRW erstellt. Dabei wurde die Bilanz zum 31. Dezember 2012 gemäß § 41 Abs. 6 GemHVO NRW um nachstehende Posten erweitert:

- 1.2.2.5 Grundstücke mit fremden Bauten
- 2.1.3 Grundstück des Vorratsvermögens
- 4.7 Erhaltene Anzahlungen

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zum 31. Dezember 2012 vorsichtig und grundsätzlich einzeln, soweit keine, wie nachstehend erläutert, Festwerte gebildet werden.

3. Erläuterungen zu den Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem als Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt worden. Es wurde ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Im Jahr der Anschaffung wird für alle Zugänge der jeweils zeitanteilige Jahresbetrag der Abschreibung angesetzt. Grundlage für die Ermittlung der jeweiligen Abschreibungssätze bildet die vom Innenministerium Nordrhein-Westfalen veröffentlichte „NKF-Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauer für kommunale Vermögensgegenstände“ (Anlage 13 des RdErl. des Innenministeriums vom 24.02.2005). Von der Möglichkeit der Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände des § 33 Abs. 4 GemHVO NRW wird in vollem Umfang Gebrauch gemacht.

Für die Feuerwehreinsatzbekleidung wurde ein Festwert gemäß § 34 Abs. 1 GemHVO NRW gebildet, da der Bestand in seiner Größe und seinem Wert nur geringen Schwankungen unterliegt, regelmäßig Ersatzbeschaffungen durchgeführt werden und der Gesamtwert der Feuerwehreinsatzbekleidung von nachrangiger Bedeutung ist.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau setzen sich zum 31.12.2012 wie folgt zusammen:

Straßenneubau „Weißdornweg“	36.434,70 €
Anzahlung auf Straßengrundstück „Hohe Straße“	<u>578,18 €</u>
Übertrag	37.012,88 €

Übertrag	37.012,88 €
Lärmschutzwall „Weißdornweg“	26.965,20 €
Hochwasserschutz Oeynhausen	519.725,70 €
Dorferneuerung Erwitzen	3.345,15 €
Kindergarten Oeynhausen (Umbau ehem. Grundschule)	165.570,51 €
BauGB Maßnahmen "Körling"	54.631,21 €
Straßenneubau "Kohlhof"	7.517,43 €
Grunderwerb und Umgestaltung "Auf der Tangen"	1.220,03 €
Straßenbauprojekt „Emmerkämpe“	<u>75.291,21 €</u>
Summe	891.279,32 €

Finanzanlagen

Der Ansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, Wertpapiere des Anlagevermögens, Ausleihungen an Sondervermögen und sonstigen Ausleihungen erfolgte zu Anschaffungskosten. Es haben sich keinerlei Indikatoren für Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund dauerhafter Wertminderungen ergeben.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Wert der Bilanzposition setzt sich aus dem Eigenkapital an der Westfälisch-Kulinarischen Museums- und Erlebnismeile GmbH (WKME) i.H.v. 225.000,00 € (davon 225.000,00 € Stammkapital) und dem Anteil am Wasserwerkszweckverband Entrup-Eversen-Rolfzen (WZV) i.H.v. 228.061,47 € zusammen. Im Haushaltsjahr 2012 wurde durch die Stadt Nieheim eine Stammkapitalerhöhung bei der WKME von 100.000,00 € durchgeführt.

Beteiligungen

Anteil am Zweckverband der Sparkasse Höxter von 1,00 €, Anteil am VHS-Zweckverband Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim von 1,00 € und Anteil an der GFW Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH 33.350,00 €. Der Anteil an der GFW wurde von

den Wertpapieren des Anlagevermögens in die Beteiligungen umgegliedert. Eine Vergleichbarkeit im Haushaltsjahr 2012 zum Vorjahr ist daher nur bedingt möglich.

Sondervermögen

Nach der Überleitung von Aktiva und Passiva im Rahmen der Ausgliederung der Bereiche „Abwasserbehandlung“ und „Öffentliche Bäder“ zu den Ver- und Entsorgungsbetrieben der Stadt Nieheim zum 01.01.2009 wird hier der Spiegelwert zum Eigenkapital (Stammkapital und Allgemeine Rücklage) der Ver- und Entsorgungsbetriebe ausgewiesen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Der Ansatz der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt mit dem Wert des Fondsvermögens bzw. den Anschaffungskosten. Im Haushaltsjahr 2012 erfolgte ein Kauf von Anteilen am Kommunalen Versorgungsrücklagefonds i.H.v. 17.033,09 €. Der Anteil an der GFW wurde von den Wertpapieren des Anlagevermögens in die Beteiligungen umgegliedert. Eine Vergleichbarkeit im Haushaltsjahr 2012 zum Vorjahr ist daher nur bedingt möglich.

Ausleihungen

Ausgewiesen werden Ausleihungen am Sondervermögen und sonstige Ausleihungen. Die Ausleihungen am Sondervermögen betreffen Kapitalausleihen der Stadt an die Ver- und Entsorgungsbetriebe von 6,5 Mio. € sowie in Höhe der durch den Abwasserbereich in der Vergangenheit entstandenen Investitionskredite. Durch planmäßige Tilgung von 226 T€ reduziert sich der Wert der Ausleihungen am Sondervermögen auf 11.810.008,63 € (Vorjahr: 12.035.762,96 €).

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren

Hierzu zählen der Vorrat an Streusalz im Bauhof sowie die Heizölvorräte in den städtischen Liegenschaften. Die Bestände wurden körperlich aufgenommen und bewertet. Sie verringern sich um 888,64 € auf 10.552,50 €. Der Ansatz erfolgte mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. (soweit erforderlich) mit dem niedrigeren beizulegenden Stichtagswert unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Grundstücke des Vorratsvermögens

Diesem Bilanzposten wurden Grundstücke, z. B. noch unbebaute Baugrundstücke oder Gewerbegrundstücke, die sich in der unmittelbaren Vermarktung befinden, zugeordnet. Insgesamt werden in der Schlussbilanz zum 31.12.2012 unter Berücksichtigung von Zugängen i.H.v. 129.207,44 € und Abgängen i.H.v. 99.520,05 € 626.115,74 € (Vorjahr 596.428,35 €) ausgewiesen. Die Abgänge setzen sich zusammen aus 93.355,65 € durch den Verkauf Vorratsgrundstücken in Böscheburg und Gewerbegebiet, sowie 6.164,40 € aus einer Umwidmung als Straße im Gewerbegebiet. In den Zugängen sind Umwidmungen aus Ackerland im Gewerbegebiet in Höhe von 53.586,90 € enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips anzusetzen. Eine genaue Aufgliederung mit den Restlaufzeiten ist dem Forderungsspiegel (Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen. Befristet oder unbefristet niedergeschlagene sowie erlassene Forderungen sind nicht zu bilanzieren. Zur Bemessung des Ausfallrisikos der zweifelhaften (voraussichtlich uneinbringliche) Forderungen werden Pauschalwert- bzw. Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt 103.630,17 € (Vorjahr: 51.570,93 €) gebildet. Die höchsten Wertberichtigungen mussten im Bereich Gewerbesteuer wegen Insolvenzen vorgenommen werden. Fremdwährungsforderungen bestanden am Schlussbilanzstichtag nicht.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von **1.853.461,07 €** (Vorjahr 3.071.642,85 €) betreffen Barkassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Kassenbestand (Zahlwege)	Summe
Sparkasse Höxter	442.432,99 €
Volksbank Bad Driburg/Brakel/Steinheim	409.378,08 €
Postbank	0,00 €
Barkasse	1.650,00 €
Tagesgeldkonto Volksbank Bad Driburg/Brakel/Steinheim	1.000.000,00 €

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 342.898,94 € (Vorjahr 389.672,36 €) enthalten insbesondere die aufzulösende Förderung „Breitbandausbau“ (255.849,76 €), sowie den planmäßig aufgelösten Baukostenzuschuss für das Dorfgemeinschaftshaus Eversen (51.661,78 €). Der Ansatz erfolgt in Höhe der Auszahlungen, die Aufwendungen für einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Eigenkapital

Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage entwickelte sich im Haushaltsjahr 2012 wie folgt:

	€
Stand 01.01.2012	26.065.812,46
Veränderungen	<u>./.</u> 0,00
Stand 31.12.2012	26.065.812,46 =====

Ausgleichsrücklage

Entwicklung im Haushaltsjahr 2012:

	€
Stand 01.01.2012	1.402.873,04
Jahresfehlbetrag 2011	<u>- 548.565,58</u>
Stand 31.12.2012	854.307,46 =====

Durch Beschluss des Rates der Stadt Nieheim vom 08.05.2014 wurde der Jahresfehlbetrag des Haushaltsjahres 2011 durch Entnahme aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen.

Die Stadt Nieheim erwirtschaftete im Haushaltsjahr 2012 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **699.972,20 €** (Vorjahr -548.565,58 €). Dieser soll mit der Ausgleichsrücklage verrechnet werden.

Im Saldo verringert sich das Eigenkapital von **26.920.119,92 €** um **699.972,20 €** auf **26.220.147,72 €**

Sonderposten

Die Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge und Sonstige beinhalten Gelder, die im Rahmen der Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt werden und von der Stadt Nieheim gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO NRW nicht frei verwendet werden dürfen. Die hier ausgewiesenen Beträge werden über die Nutzungsdauer der durch sie mitfinanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens planmäßig erfolgswirksam aufgelöst.

Die Zugänge der Sonderposten für Zuwendungen basieren hauptsächlich auf Verwendung der Allgemeinen Investitionspauschale (Zuwendungsbetrag 448.920,05 €), der Schulpauschale (Zuwendungsbetrag 233.498,00 €) der Feuerschutzpauschale (Zuwendungsbetrag 42.529,54 €), der Sportpauschale (Zuwendungsbetrag 40.000,00 €). Die nicht verwendeten Mittel wurden bei den erhaltenen Anzahlungen in der Bilanz ausgewiesen.

Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich beinhalten ausschließlich Gebührenüberschüsse aus Winterdienstgebühren der Haushaltsjahre 2010 bis 2012. Erfasst werden die Erstattungsverpflichtungen gegenüber den Gebührenzahlern.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Sonderposten für	Bestand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Bestand 31.12.2012
Zuwendungen	17.478.677,06 €	1.083.111,01 €	13.690,10 €	1.322.683,97 €	17.225.414,00 €
Beiträge	4.263.445,00 €	0,00 €	0,00 €	235.528,00 €	4.027.917,00 €
Gebührenaussgleich	19.181,97 €	5.154,55 €	0,00 €	0,00 €	24.336,52 €
Sonstige	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden gemäß § 36 GemHVO NRW gebildet. Sie umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen und werden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Pensions- und Beihilferückstellungen wurden mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. Dezember 2012 der Heubeck AG, Köln, im Auftrag der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe vom 18.01.2013 ermittelt. Bewertet werden hierbei Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gegenüber 8 aktiven Beamten sowie 6 Versorgungsempfängern einschließlich Hinterbliebenen. Für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen werden dabei nur die zukünftigen Verpflichtungen gegenüber den derzeitigen Aktiven nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen (ohne Waisen) berücksichtigt. Der Ansatz erfolgte unter Beachtung des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW. Ermittelt wurde jeweils der Teilwert unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 2005 G der Verpflichtungen. Dabei wird eine kalkulatorische Gleichverteilung der Belastungen aus den Pensions- und Beihilfeverpflichtungen über die Dauer des aktiven Dienstverhältnisses unterstellt. Als Finanzierungsbeginn wurde dabei der Beginn des Dienstverhältnisses beim ersten Dienstherrn angesetzt.

Art.	Bestand 01.01.2012	Zuführung	Inanspruch- nahme/ Auflösung	Bestand 31.12.2012
Pensionsverpflichtung	3.421.742,00 €	71.662,00 €	54.078,00 €	3.439.326,00 €
Aktive	1.056.882,00 €	71.662,00 €	0,00 €	1.128.544,00 €
Versorgungsempfänger	2.364.860,00 €	0,00 €	54.078,00 €	2.310.782,00 €
Beihilferückstellungen	953.475,00 €	23.942,00 €	7.590,00 €	969.827,00 €
Aktive	287.699,00 €	23.293,00 €	0,00 €	310.992,00 €
Versorgungsempfänger	665.776,00 €	649,00 €	7.590,00 €	658.835,00 €

Instandhaltungsrückstellungen

Für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen werden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen noch anfallenden Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Rückstellung	Bestand 01.01.2012	Zuführung	(A)uflösung/ (I)nanspruchn.	Bestand 31.12.2012
Grundschule Nieheim	0,00 €	0,00 €	(A) 0,00 € (I) 0,00 €	0,00 €
Rathaus Nieheim	0,00 €	0,00 €	(A) 0,00 €	0,00 €
Hauptschule Nieheim	13.214,44 €	0,00 €	(A) 1.885,49 € (I) 11.328,95 €	0,00 €
Realschule Nieheim	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	13.214,44 €	0,00 €	(A) 1.885,49 € (I) 11.328,95 €	0,00 €

Die Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** ist der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen:

Rückstellungsgrund	Bestand 01.01.2012	Zuführung	(A)uflösung/ (I)nanspruchn.	Bestand 31.12.2012
Gewerbesteuerrückzahlungen	277.900,00 €	213.600,00 €	I: 185.300,00 €	306.200,00 €
Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen	309.300,00 €	0,00 €	I: 27.700,00 €	281.600,00 €
Nicht genommener Urlaub und Überstunden	195.462,00 €	204.799,00 €	I: 195.462,00 €	204.799,00 €
Prüfungskosten GPA NRW	42.400,00 €	0,00 €	A: 2.700,00 €	39.700,00 €
Erstellungs-/Prüfungskosten BPW/BPS Treuhand GmbH WPG	235.100,00 €	122.500,00 €	I: 111.600,00 €	246.000,00 €
Erstellungskosten Eröffnungsbilanz/ Jahresabschluss (intern)	83.885,00 €	10.100,00 €	I: 42.985,00 €	51.000,00 €
Aufbewahrungskosten	23.400,00 €	5.255,55 €	I: 5.255,55 €	23.400,00 €
Bürgschaftsverpflichtung WKME GmbH	859.000,00 €	0,00 €	A: 25.500,00 €	833.500,00 €
VHS-Zweckverbandsverpflichtung	88.800,00 €	0,00 €	0,00 €	88.800,00 €
Erhaltungsaufwand KiTas	49.400,00 €	0,00 €	0,00 €	49.400,00 €
Erstattungsverpflichtungen § 107b BeamtVG	213.640,00 €	7.325,00 €	0,00 €	220.965,00 €
Summe	2.378.287,00 €	563.579,55 €	A: 28.200,00 € I: 568.302,55 €	2.345.364,00 €

Verbindlichkeiten

Eine besondere Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern besteht nicht.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag.

Fremdwährungsverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Weitergehende Aufgliederungen der Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten ergeben sich aus dem als Anlage 3 zum Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Die Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen, die sich aufgrund planmäßiger Tilgung (T€ 231) wie folgt verringert haben:

Verbindlichkeiten	Bestand 01.01.2012	Bestand 31.12.2012	Veränderung
Aus Investitionskrediten	5.808.299,72 €	5.577.612,77 €	- 230.686,95 €

Erhaltene Anzahlungen

Unter den erhaltenen Anzahlungen sind im Wesentlichen Zuwendungen des Landes, die im Berichtsjahr noch nicht den geförderten Maßnahmen zugeordnet werden konnten dargestellt. Dies liegt daran, dass vielfach die geförderten Maßnahmen sich noch im Bau befunden haben. Zu der Feuerschutzpauschale ist anzumerken, dass im Jahr 2012 die erhaltenen Anzahlungen „angesparrt“ wurde zur Verwendung beim anstehenden Ankauf eines Feuerwehrfahrzeuges.

Zusammensetzung	Bestand 01.01.2012	Zugang	Abgang	Umbuchung	Bestand 31.12.2012
Feuerschutzpauschale	164.392,02 €	42.529,54 €	0,00 €	0,00 €	206.921,56 €
Investitionspauschale	644.041,09 €	358.096,64 €	0,00 €	547.236,24 €	454.901,49 €
Sportpauschale	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schulpauschale	171.913,31 €	24.169,24 €	0,00 €	0,00 €	196.082,55 €
BauGB-Beitrag Weißdornweg /Böscheburg	146.733,28 €	37.339,67 €	0,00 €	0,00 €	184.072,95 €

BauGB-Beitrag Im Kohlhof	20.600,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	20.600,00 €
BauGB-Beitrag Sommersell	8.790,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.790,00 €
BauGB-Beitrag Mühlenfeld	12.635,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	12.635,75 €
Umbau WKME	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €
Umbau KiTa Ni (U3)	90.616,00 €	0,00 €	0,00 €	90.616,00 €	0,00 €
Hochwasserschutz Oeynh.	440.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	440.000,00 €
Grundstücksverkauf (Erschließungsbeitrag)	9.684,00 €	0,00 €	1.737,08 €	0,00 €	7.946,92 €
Energ. San. KiTA Nieheim	98.000,00 €	0,00 €	0,00 €	98.000,00 €	0,00 €
San. Wirtschaftsw. JG Som	895,05 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	895,05 €
Summe	1.818.300,50 €	462.135,09 €	1.737,08 €	735.852,24 €	1.542.846,27 €

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 70.598,17 € im Jahresverlauf um 1.584,29 € auf 69.013,88 € verringert. Wesentliche Einzelpositionen sind noch nicht abgerechnete Energielieferungen für Dezember (27 T€) und Handwerkerrechnungen (7 T€).

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen haben sich von 50.779,35 € im Jahresverlauf um 13.096,88 € auf 63.876,23 € erhöht. Wesentliche Einzelpositionen sind noch nicht abgeführte Zahlungen an die Kath. Kindertageseinrichtung gGmbH (24 T€) und das Land für die Gewerbesteuerumlage (16 T€) und den Fonds Deutsche Einheit (16 T€).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von 501.557,90 € um 120.314,90 € auf 381.243,00 € verringert. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten werden u.a. die liquiden Mittel als Verbindlichkeiten gegenüber den Ver- und Entsorgungsbetrieben (90.929,53 €) und dem WZV (94.058,83 €) für Anteile am Stadtkassenkonto ausgewiesen. Außerdem werden hier Verbindlichkeiten aus dem Einheitslastenabrechnungsänderungsgesetz in Höhe von 70.187,47 € bilanziert.

Zum 31.12.2012 beträgt die Summe der Verbindlichkeiten insgesamt 7.634.592,15 € (Vorjahr 8.249.535,64 €).

Passive Rechnungsabgrenzung

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Dabei kommen insbesondere vereinnahmte Friedhofsgebühren zum Tragen, die in den Folgejahren planmäßig unter Berücksichtigung der Laufzeiten der Grabnutzungsrechte erfolgswirksam aufgelöst werden.

Im Einzelnen:

	Stand 01.01.2012	Zugänge	Auflösungen	Stand 31.12.2012
Friedhofsgebühren	851.765,62 €	71.802,50 €	44.047,30 €	879.520,82 €
Breitbandförderung	291.688,17 €	15.013,74 €	62.952,02 €	243.749,89 €
sonstige Verpflichtungen	57.904,67 €	10.217,40 €	4.670,67 €	63.451,40 €
Summe	1.201.358,46 €	97.033,64 €	111.669,99 €	1.186.722,11 €

4. Erläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung

Steuern und ähnliche Abgaben

Die Steuern und ähnlichen Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Grundsteuer A	110.062,82	114.460,92	4.398,10
Grundsteuer B	685.378,32	686.291,97	913,65
Gewerbesteuerveranlagung	153.354,99	182.553,66	29.198,67
Gewerbesteuervorauszahlung	1.103.272,00	1.234.400,00	131.128,00
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.593.232,00	1.656.653,00	63.421,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	103.463,00	108.329,00	4.866,00
Vergnügungssteuer	1.200,00	1.200,00	0,00
Hundesteuer	32.262,68	31.966,50	-296,18
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	179.038,23	185.427,50	6.389,27
Summe	3.961.264,04	4.201.282,55	240.018,51

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zusammensetzung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen des Haushaltsjahres 2012 im Vergleich zum Vorjahr zeigt nachfolgende Aufstellung:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.197.751,00	2.373.113,00	175.362,00
Bedarfszuweisungen vom Land	77.554,00	81.708,00	4.154,00
Zuweisungen vom Land	450.110,20	431.651,15	-18.459,05
Zuweisungen vom Kreis	714.086,89	710.346,32	-3.740,57
Zuweisungen vom Kreis Sprachförderung	345,00	0,00	-345,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	1.312.040,31	1.322.683,97	10.643,66
Abgang von Sonderposten aus Zuwendungen	66.267,00	13.690,10	-52.576,90
Summe	4.818.154,40	4.933.192,54	115.038,14

Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transfererträge in Höhe von 118.842,22 € (2011: 116.170,58 €) basieren auf Kostenerstattungen und übergeleiteten Ansprüchen im Sozialbereich.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Zusammensetzung der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte zeigt sich wie folgt:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Verwaltungsgebühren	42.482,08	42.988,88	506,80
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	155.240,15	150.158,23	-5.081,92
Zweckgebundene Abgaben	20.500,00	34.760,03	14.260,03
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	235.534,85	235.528,00	-6,85
Abgang Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich	6.628,86	-5.154,55	-11.783,41
Summe	460.385,94	458.280,59	-2.105,35

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte 2012 im Vergleich zum Vorjahr setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.612,00	2.294,00	-1.318,00
Miet- und Pächterträge	81.490,23	72.859,01	-8.631,22
Pacht Stadthalle	12.500,00	12.500,00	0,00
Pacht Ratskrug	8.617,65	0,00	-8.617,65
Forstjagdpacht	10.537,80	10.060,26	-477,54
Landpacht	16.912,25	16.902,47	-9,78
Erträge aus dem Verkauf von Vorräten	259.932,33	296.851,91	36.919,58
Summe	393.602,26	411.467,65	17.865,39

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kostenerstattungen und Kostenumlagen des Haushaltsjahres 2012 im Vergleich zum Vorjahr:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Erträge aus Kostenerstattungen des Bundes	3.240,00	12.748,80	9.508,80
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	39.848,36	31.791,70	-8.056,66
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	13.262,00	20.581,34	7.319,34
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	4.265,35	4.265,35
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.059,02	1.365,98	-2.693,04
Verwaltungskosten Gebührenhaushalte	91.298,34	85.667,87	-5.630,47
Kostenerstattungen übriger Bereiche	37.721,19	41.266,05	3.544,86
Summe	189.428,91	197.687,09	8.258,18

Sonstige ordentliche Erträge

Im Haushaltsjahr 2012 wurden im Vergleich zum Vorjahr sonstige ordentliche Erträge erzielt wie folgt:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Sonstige ordentliche Erträge	32.199,83	14.613,90	-17.585,93
Nachzahlungszinsen Gewerbesteuer	14.329,07	12.306,00	-2.023,07
Verspätungszuschlag	250,00	-235,00	-485,00
Sonstige ordentliche Erträge - Stadthalle	3.150,00	0,00	-3.150,00
Konzessionsabgaben	205.818,51	183.805,02	-22.013,49
Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken	133,40	2.964,00	2.830,60
Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgege.	17.421,64	2.000,00	-15.421,64
Bußgelder	193,10	1.097,50	904,40
Säumniszuschläge	13.609,55	14.140,84	531,29
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	205.272,49	30.085,49	-175.187,00
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Beihilferückstellungen	34.291,00	0,00	-34.291,00
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Pensionsrückstellungen	139.456,00	0,00	-139.456,00
Andere sonstige ordentliche Erträge	88.111,34	184.519,78	96.408,44
Andere sonstige ordentliche Erträge Stadthalle	0,00	976,53	976,53
Summe	754.235,93	446.274,06	-307.961,87

Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen in Höhe von - 93.355,65 € basieren auf Grundstücksan- und -verkäufen von Vorratsgrundstücken (Vorjahr: - 70.317,00 €).

Personalaufwand

Unter dieser Position werden die gezahlten Entgelte der tariflich Beschäftigten sowie die Bezahlung der Beamten in ausgewiesen. Ebenfalls enthalten sind Anpassungen zu den Personalrückstellungen sowie sonstige Personalaufwendungen.

Das Haushaltsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Dienstbezüge Beamte	297.062,56	294.328,42	-2.734,14
Dienstbezüge Tariflich Beschäftigte	1.684.319,29	1.816.246,50	131.927,21
Beiträge Versorgungskasse Beamte	37.686,84	41.861,85	4.175,01
Umlagen ZVK Tariflich Beschäftigte	131.678,03	142.125,72	10.447,69
Beiträge SV Tariflich Beschäftigte	344.138,11	371.702,61	27.564,50
Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	66.724,65	50.550,15	-16.174,50
Zuführungen zu Pensionsrückstellung. für Beschäftigte	123.512,00	71.662,00	-51.850,00
Zuführungen zu Altersteilzeitrückstellungen	67.900,00	-27.700,00	-95.600,00
Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Beschäftigte	0,00	23.293,00	23.293,00
Zuführung Erstattungsverpflichtung § 107 b BeamtVG	4.511,00	2.827,00	-1.684,00
Veränderung Überstunden / Urlaub	-16.168,00	9.337,00	25.505,00
Summe	2.741.364,48	2.796.234,25	54.869,77

Bei der Stadt Nieheim sind beschäftigt:

	1.1.2009	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Beamte	9	8	8	8	8
Angestellte/Arbeiter	79	76	77	77	84
Summe	88	84	85	85	92

Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen enthalten neben den im Rahmen der Beamtenversorgung zu zahlenden Umlagen an die Kommunale Zusatzversorgungskasse für Westfalen-Lippe die Aufwendungen für Pensionen und Beihilfen für Versorgungsempfänger und stellen sich wie folgt dar:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Beiträge Versorgungskasse - Versorgungsempfänger	109.209,99	156.205,56	46.995,57
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	12.073,00	-54.078,00	-66.151,00
Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger	12.326,00	-6.941,00	-19.267,00
Summe	133.608,99	95.186,56	-38.422,43

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stellen neben den Personalaufwendungen und den Transferleistungen einen großen Kostenblock dar.

Im Jahr 2012 konnte im Vergleich zum Vorjahr wie folgt unterschieden werden:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	124.119,63	147.648,08	23.528,45
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	351.769,42	368.367,10	16.597,68
Unterhaltung Stadthalle	7.419,38	8.235,00	815,62
Unterhaltung Ratskrug	50,42	0,00	-50,42
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	395.892,44	374.623,10	-21.269,34
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	355.201,84	389.427,28	34.225,44
Bewirtschaftung Stadthalle	1.638,14	1.271,31	-366,83
Bewirtschaftung Ratskrug	1.955,09	0,00	-1.955,09
Haltung von Fahrzeugen	72.541,20	44.540,50	-28.000,70
Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	34.393,59	28.761,38	-5.632,21
Übertrag	1.344.981,15	1.362.873,75	17.892,60

	2011 in €	2012 in €	+/-
Übertrag	1.344.981,15	1.362.873,75	17.892,60
Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz	40.947,34	38.422,58	-2.524,76
Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	545.635,40	650.272,36	104.636,96
Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten	10.977,92	15.291,98	4.314,06
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	203.184,30	220.727,90	17.543,60
Aufwendungen für sonst. Dienstleistungen Ratskrug	0,00	1.402,85	1.402,85
Aufwendungen für sonst. Dienstleistungen Stadthalle	0,00	1.599,70	1.599,70
Summe	2.145.726,11	2.290.591,12	144.865,01

Bilanzielle Abschreibungen

Die Zusammensetzung der bilanziellen Abschreibungen i.H.v. **1.769.591,42 €** (Vorjahr 1.764.335,47 €) des Berichtsjahres ist aus dem als Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Transferaufwendungen

Im Haushaltsjahr 2012 wurden im Vergleich zum Vorjahr folgende Transferaufwendungen geleistet:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Transferaufwendungen	2.815,00	3.141,00	326,00
Zuweisungen an das Land	3.299,03	0,00	-3.299,03
Zuweisungen an den Kreis (Kreisumlage)	4.259,49	4.857,35	597,86
Zuweisungen an die VHS	11.936,39	13.346,54	1.410,15
Zuweisungen an den sonstigen öffentlichen Bereich	10.300,00	31.100,00	20.800,00
Zuschüsse an übrige Bereiche	113.990,41	151.075,76	37.085,35
Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen	166.815,11	178.712,62	11.897,51
Gewerbesteuerumlage	105.316,00	122.415,00	17.099,00
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	105.316,00	118.918,00	13.602,00
Allgemeine Umlagen an Gemeinden	3.333.969,02	3.328.292,29	-5.676,73
Allgemeine Umlagen an das Land	73.003,75	72.018,00	-985,75
Summe	3.931.020,20	4.023.876,56	92.856,36

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Der nachstehenden Übersicht ist die Zusammensetzung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen 2012 im Vergleich zum Vorjahr zu entnehmen:

	2011 in €	2012 in €	+/-
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.954,75	2.964,85	-10.989,90
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.603,50	586,53	-3.016,97
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	29.838,89	32.320,14	2.481,25
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	79.723,01	82.418,16	2.695,15
Miet- und Pachtaufwendungen	3.284,83	10.416,18	7.131,35
Leasing	8.269,10	2.395,61	-5.873,49
Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	25.297,34	25.087,36	-209,98
Geschäftsaufwendungen	215.044,32	179.715,83	-35.328,49
Telefon Porto	25.805,38	24.027,00	-1.778,38
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	128.016,32	132.427,58	4.411,26
Wertveränderungen bei Sachanlagen/Umlaufvermögen	124.300,40	22.318,62	-101.981,78
Einstellung in die EWB/PWB zu Forderungen	11.695,89	52.059,24	40.363,35
Säumniszuschläge	1.543,94	19,98	-1.523,96
Gewerbesteuererstattungszinsen	0,00	3.013,00	3.013,00
Verfügungsmittel	1.895,39	1.890,33	-5,06
Fraktionszuwendungen	950,00	950,00	0,00
Übrige weitere sonstige Aufwendungen	0,00	2.978,63	2.978,63
Summe	673.223,06	575.589,04	-97.634,02

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, Saldo aus Finanzerträgen und Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beträgt im Berichtsjahr 177.425,70 € (Vorjahr 217.787,67 €).

Den Zinsaufwendungen in Höhe von 255.313,06 € (Vorjahr 249.901,63 €) stehen Finanzerträge in Höhe von 432.738,76 € (Vorjahr 467.689,30 €) gegenüber.

5. Erläuterungen zu den Posten der Finanzrechnung

Inhaltlich stellen die Posten der Finanzrechnung grundsätzlich die zahlungswirksamen Positionen im Haushaltsjahr 2012 der Vermögensrechnung (Bilanz) sowie der Ergebnisrechnung dar. Es wird auf die Gesamtfinzrechnung zum Jahresabschluss 2012 verwiesen.

6. Sonstige Angaben und finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Nieheim hat keine Bürgschaften (außer den bilanziell abgebildeten) als Haftungsverhältnisse übernommen.

Nicht erhobenen Beiträgen aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen können noch aus folgenden Maßnahmen zukünftig erwartet werden:

Holzhausen, Prozessionsweg
Sommersell, Bebauungsplangebiet 2

Die Stadt haftet auch für die Verbindlichkeiten der Sondervermögen i.S.d. § 97 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW sowie für etwaige Jahresverluste gemäß § 10 Abs. 6 EigVO NRW.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden keine zukünftig zu erwartenden Steigerungen der Besoldung, Erhöhungen der Versorgungsbezüge sowie Kostensteigerungen bei den Beihilfen berücksichtigt. Unter Berücksichtigung dieser zukünftigen Aufwandsmehrungen ist abzusehen, dass die gebildeten Rückstellungen nicht ausreichen werden, die bestehenden Pensions- und Beihilfeverpflichtungen abdecken zu können.

Für die kommunalen Friedhöfe bestehen Unterhaltungs- und Instandhaltungsverpflichtungen, die an die Laufzeiten der Grabnutzungsrechte gebunden sind. Die Erträge aus der Auflösung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Friedhofsgebühren reichen nicht aus, diese Verpflichtungen zu finanzieren, so dass die Stadt Nieheim den Differenzbetrag aus anderen Mitteln finanzieren muss.

Anlagen:

1. Anlagenspiegel
2. Forderungsspiegel zum 31.12.2012
3. Verbindlichkeitsspiegel zum 31.12.2012

Nieheim, den 27. November 2014

Aufgestellt:

Bestätigt:

- gez. Dietmar Becker - - gez. Rainer Vidal -
 (Kämmerer) (Bürgermeister)

Anlagenspiegel für das Haushaltsjahr 2012 gemäß § 45 GemHVO NRW

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		Kennzahlen	
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand	Stand	Durchschnittlicher	Restbuch-	
	01.01.2012	EUR	EUR	EUR	EUR	01.01.2012	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2011	Abschreibungs-	wert	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	satz	Restbuch-	
												%	wert	
												%	%	
Anlagevermögen														
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	51.831,48	4.165,10	0,00	0,00	55.996,58	31.560,22	8.049,36	0,00	0,00	39.609,58	16.387,00	20.271,26	3,73	29,26
2. Sachanlagen														
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte														
2.1.1 Grünflächen	3.657.258,53	2.214,78	414,00	0,00	3.659.059,31	16.371,90	8.854,93	0,00	0,00	25.226,83	3.633.832,48	3.640.886,63	0,06	99,31
2.1.2 Ackerland	873.147,04	0,00	54.219,40	0,00	818.927,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	818.927,64	873.147,04	0,00	100,00
2.1.3 Wald, Forsten	5.110.852,00	0,00	0,00	0,00	5.110.852,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.110.852,00	5.110.852,00	0,00	100,00
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	29.492,13	0,00	0,00	0,00	29.492,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.492,13	29.492,13	0,00	100,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte														
2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	681.000,00	250.816,82	0,00	360.846,38	1.292.663,20	66.219,00	28.420,20	0,00	0,00	94.639,20	1.198.024,00	614.781,00	0,72	92,68
2.2.2 Schulen	6.009.158,50	1.606,50	0,00	0,00	6.010.765,00	898.766,50	305.276,50	0,00	0,00	1.204.043,00	4.806.722,00	5.110.392,00	1,27	79,97
2.2.3 Wohnbauten	629.000,00	0,00	0,00	0,00	629.000,00	71.088,00	23.696,00	0,00	0,00	94.784,00	534.216,00	557.912,00	0,94	84,93
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	2.852.474,27	247.746,73	0,00	0,00	3.100.221,00	318.229,27	115.771,73	0,00	0,00	434.001,00	2.666.220,00	2.534.245,00	0,97	86,00
2.2.5 Grundstücke mit fremden Bauten	27.800,00	0,00	0,00	0,00	27.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.800,00	27.800,00	0,00	100,00
2.3 Infrastrukturvermögen														
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	2.980.685,84	6.164,40	1.299,60	0,00	2.985.550,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.985.550,64	2.980.685,84	0,00	100,00
2.3.2 Brücken und Tunnel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	18.614.844,74	108.303,71	26.061,06	0,00	18.697.087,39	3.246.046,23	1.093.137,20	9.556,04	0,00	4.329.627,39	14.367.460,00	15.368.798,51	1,46	76,84
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	2.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	183,00	61,00	0,00	0,00	244,00	1.756,00	1.817,00	0,76	87,80
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	7,00	0,00	0,00	0,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7,00	7,00	0,00	100,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	801.684,36	8.150,01	6.985,09	0,00	802.849,28	239.270,46	77.268,91	4.040,09	0,00	312.499,28	490.350,00	562.413,90	2,41	61,08
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	548.361,14	108.298,56	0,00	0,00	656.659,70	243.691,11	109.055,59	0,00	0,00	352.746,70	303.913,00	304.670,03	4,53	46,28
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	759.828,13	492.820,07	522,50	-360.846,38	891.279,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	891.279,32	759.828,13	0,00	100,00
Summe Sachanlagen	43.577.593,68	1.226.121,58	89.501,65	0,00	44.714.213,61	5.099.865,47	1.761.542,06	13.596,13	0,00	6.847.811,40	37.866.402,21	38.477.728,21	1,00	84,69
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	43.629.425,16	1.230.286,68	89.501,65	0,00	44.770.210,19	5.131.425,69	1.769.591,42	13.596,13	0,00	6.887.420,98	37.882.789,21	38.497.999,47	1,00	84,62
3. Finanzanlagen														
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	353.061,47	100.000,00	0,00	0,00	453.061,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	453.061,47	353.061,47	0,00	100,00
3.2 Beteiligungen	2,00	0,00	0,00	33.350,00	33.352,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.352,00	2,00	0,00	100,00
3.3 Sondervermögen	9.254.986,24	0,00	0,00	0,00	9.254.986,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.254.986,24	9.254.986,24	0,00	100,00
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	138.380,92	17.033,09	0,00	-33.350,00	122.064,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	122.064,01	138.380,92	0,00	100,00
3.5 Ausleihungen														
3.5.1 an Sondervermögen	12.035.602,96	0,00	225.754,33	0,00	11.809.848,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.809.848,63	12.035.602,96	0,00	100,00
3.5.2 Sonstige Ausleihungen	160,00	0,00	0,00	0,00	160,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	160,00	160,00	0,00	100,00
Summe Finanzanlagevermögen	21.782.193,59	117.033,09	225.754,33	0,00	21.673.472,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.673.472,35	21.782.193,59	0,00	100,00
Summe Anlagevermögen	65.411.618,75	1.347.319,77	315.255,98	0,00	66.443.682,54	5.131.425,69	1.769.591,42	13.596,13	0,00	6.887.420,98	59.556.261,56	60.280.193,06	0,67	89,63

Anlage 2 zum Anhang

Forderungsspiegel zum 31.12.2012

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre €	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren €	Gesamtbetrag €	Gesamtbetrag Vorjahr €
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
1.1 Gebühren	13.524,40	0,00	0,00	13.524,40	15.980,68
1.2 Beiträge	16.006,88	0,00	0,00	16.006,88	14.463,43
1.3 Steuern	89.408,21	0,00	0,00	89.408,21	163.646,16
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	35.553,99	0,00	0,00	35.553,99	34.791,11
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	84,00	0,00	0,00	84,00	6,00
	<u>154.577,48</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>154.577,48</u>	<u>228.887,38</u>
2. Privatrechtliche Forderungen					
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	169.713,47	0,00	0,00	169.713,47	107.325,87
2.2 gegenüber dem öffentlichn Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>169.713,47</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>169.713,47</u>	<u>107.325,87</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	360.065,74	0,00	0,00	360.065,74	213.545,48
	<u>684.356,69</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>684.356,69</u>	<u>549.758,73</u>

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2012

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre €	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren €	Gesamtbetrag €	Gesamtbetrag Vorjahr €
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	158.738,91	361.559,76	1.450.228,43	1.970.527,10	2.128.212,86
2.5 vom privaten Kreditmarkt	668.237,61	955.015,49	1.983.832,57	3.607.085,67	3.680.086,86
	<u>826.976,52</u>	<u>1.316.575,25</u>	<u>3.434.061,00</u>	<u>5.577.612,77</u>	<u>5.808.299,72</u>
3. Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.013,88	0,00	0,00	69.013,88	70.598,17
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	63.876,23	0,00	0,00	63.876,23	50.779,35
7. Erhaltene Anzahlungen*)	1.542.846,27	0,00	0,00	1.542.846,27	1.818.300,50
8. Sonstige Verbindlichkeiten	381.243,00	0,00	0,00	381.243,00	501.557,90
	<u>2.883.955,90</u>	<u>1.316.575,25</u>	<u>3.434.061,00</u>	<u>7.634.592,15</u>	<u>8.249.535,64</u>

*) Aus Vorsichtsgründen wurde bei den erhaltenen Anzahlungen eine Laufzeit bis zu einem Jahr angenommen.



Lagebericht

**zum Jahresabschluss für das Haushaltsjahr
vom 01.01.2012 bis 31.12.2012**

Vorbemerkung

Seit dem 01.01.2009 erfasst die Stadt Nieheim ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung. Nach § 95 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen.

Der Lagebericht ist nach dieser Vorschrift so zu fassen, dass er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune vermittelt. Folgende Anforderungen gelten insbesondere:

- a) Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr. Dazu sind auch Vorgänge von besonderer Bedeutung zu betrachten, die erst nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind.
- b) Ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune.
- c) Zur Analyse sollen produktorientierte Ziele und Kennzahlen, welche bedeutsam sind für die Lage der Kommune, einbezogen und erläutert werden.
- d) Betrachtung von Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Kommune; zugrunde liegende Annahmen sind anzugeben.

1. Allgemeines und haushaltswirtschaftliches Fazit

Die Stadt Nieheim ist heilklimatischer Kurort und ein Grundzentrum in einem Gebiet mit überwiegend ländlicher Struktur. In Nieheim leben 6.382 Einwohner (Einwohnerstatistik IT.NRW mit Stand 31.12.2012).

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Einwohner	7.031	7.001	6.958	6.787	6.672	6.621	6.557	6.508	6.382

In Nieheim sind Gewerbebetriebe insbesondere der Branchen Maschinen- und Metallbau, der Holzverarbeitung, Fertighausbau, Polstermöbelhersteller, Speditionen und Tourismusbranche ansässig.

Als Bildungsstandort befindet sich im Stadtgebiet eine Grund-, eine Hauptschule, eine nach Peter Hille benannte Realschule und eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in privater Trägerschaft. Der Rat der Stadt Nieheim verfolgt das Ziel einer nachhaltigen und langfristigen Stärkung des Bildungsangebots in der Sekundarstufe I im Stadtgebiet von Nieheim für alle Schülerinnen und Schüler der Stadt. Dazu ist eine Konzentration auf eine Schule erforderlich. Vor diesem Hintergrund beschloss der Rat der Stadt Nieheim in seiner Sitzung am 18.10.2011 die jahrgangswise auslaufende Schließung der Hauptschule der Stadt Nieheim mit Ablauf des Schuljahres 2011/2012.

Die Stadt Nieheim zählt zu den Städten mit unterdurchschnittlicher Steuerkraft. Auf den Einwohner bezogen liegen die Einnahmen bei der Gewerbesteuer, der Grundsteuer B und den Anteilen an den Gemeinschaftssteuern durchschnittlich ca. 26% Prozent unterhalb der Städte mit einer Einwohnerzahl unter 10.000. Verantwortlich für die unterdurchschnittlichen Werte sind ein relativ niedriges Lohnniveau und das unterdurchschnittliche Arbeitsplatzangebot insbesondere in höherwertigen Qualifikationsbereichen.

Die Kreisumlage unterlag in den vergangenen Jahren einer signifikanten und unaufhaltsamen Steigerung. Betrug die Höhe der Kreisumlage in den Jahren 2001 bis 2005 jährlich rd. 2,4 Mio.€, waren es in 2008 bereits 3 Mio. € und in 2010 fast 3,5 Mio. €. In 2012 waren 3,427 Mio. € an Kreisumlage zu entrichten. Durch die prekäre Finanzsituation aufgrund des kontinuierlichen Anstiegs der Sozialaufwendungen insbesondere durch die Eingliederungshilfe (hier allein ein jährlicher Anstieg von rund 100 Mio.€), ist mit einem weiteren Anstieg der Landschaftsverbands-/Kreisumlage zu rechnen.

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2012 der Stadt Nieheim samt Haushaltsplan und Anlagen wurde in der Sitzung des Rates der Stadt Nieheim am 07.02.2012 eingebracht. Die Haushaltssatzung 2012 wurde am 08.03.2012 durch den Rat der Stadt Nieheim beschlossen. Sie wurde im Amtsblatt vom 16.05.2012 öffentlich bekannt gemacht.

Der Ergebnisplan schloss mit einem Verlustausweis von 1.407 T€ (fortgeschriebener Ergebnisplan). Der Haushaltsausgleich sollte durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage (Stand nach Jahresabschluss 31.12.2011) von 854 T€ und Verringerung der allgemeinen Rücklage erfolgen. In der geprüften Jahresrechnung konnte schließlich ein geringerer Jahresverlust von 700 T€ erwirtschaftet werden, weil durch verschiedene Mehrerträge und Minderaufwendungen Verbesserungen erreicht wurden. Die Ausgleichsrücklage beträgt zum 31.12.2012 noch 154 T€

2. Analyse der Haushaltswirtschaft sowie der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

Im Haushaltsjahr 2012 setzt sich die Erholung von den Auswirkungen der schwersten Wirtschafts- und Finanzkrise seit dem 2. Weltkrieg fort. Wurde bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2012 noch mit einem Defizit von 1.322 T€ gerechnet, wich der tatsächliche Verlauf des Haushaltsjahres bei einigen bedeutsamen Aufwands- und Ertragspositionen hiervon deutlich ab. Allein bei der Gewerbesteuer wurden 317 T€ mehr an Erträgen erzielt als geplant. Überplanmäßige Erträge wurden bei den Zuweisungen des Kreises für KiTa (28 T€), Holzverkäufe (69 T€), Erstattungen des Kreises Höxter und Straßen.NRW für Straßentwässerungsgebühren für Durchgangsstraßen der Vorjahre (104 T€) sowie beim Käsemarkt (13 T€) erzielt. Bei den Aufwendungen wurden Verbesserungen durch Minderaufwendungen bei Versorgungsaufwendungen (65 T€), Sach- und Dienstleistungen (164 T€) und Transferaufwendungen (237 T€) erzielt. Diese Planabweichungen führten zur deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan um 622 T€ auf ein Defizit von 700 T€. Dieses Ergebnis wurde erstmalig ohne ergebnisverbessernde Effekte aus der Eröffnungsbilanz durch z.B. Auflösung von Rückstellungen erzielt.

Das haushaltswirtschaftliche Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes kann bei einem strukturellen Fehlbetrag von mehr als 1 Mio.€ nur durch eine massive Erhöhung der Grundsteuern erreicht werden, da allein diese Ertragsposition durch die örtlichen Entscheidungsträger bestimmt werden kann. Die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage als „Puffer“ kann daher noch einmal begrenzt werden. In welchem Umfang eine strukturelle Unterfinanzierung der

kommunalen Aufgaben in der Stadt Nieheim vorliegt, wird an den Planwerten für 2013 bis 2015 deutlich. Die jährlichen Defizite werden innerhalb der nächsten Jahre zu einem Eigenkapitalverzehr von rund 3% jährlich führen. Korrespondierend hierzu werden die Fehlbeträge zu einer kontinuierlichen Verringerung der Liquiditätsreserven bis hin zur Aufnahme von Kassenkrediten zur Finanzierung laufender Aufwendungen führen.

Ab jetzt sind alle Anstrengungen auf das Ziel zu bündeln, die haushaltswirtschaftliche Situation der Stadt Nieheim durch Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung nachhaltig zu verbessern, um die Finanzhoheit langfristig abzusichern und der erneute Einstieg in eine Schulden Spirale durch die Aufnahme von Kassenkrediten zu vermeiden. Um dieses Vorhaben umzusetzen, muss zwingend die Bereitschaft bestehen, zumindest vorübergehend auch schmerzliche Einschnitte vorzunehmen. Es gilt unter allen Umständen den Totalverlust der Finanzhoheit zu vermeiden, der dann eintreten würde, wenn die Stadt Nieheim in die Haushaltssicherung abrutschen würde und somit auch die politischen Gestaltungsmöglichkeiten praktisch verloren gingen. Daher gibt es zurzeit keine verantwortbare Alternative für eine konsequente Haushaltskonsolidierung. Nur bei einer prognostizierten konjunkturellen Erholung der Wirtschaft überschreiten die jährlichen Fehlbeträge nicht die gesetzliche Obergrenze. Auch finden Einsparpotentiale ihre Grenze in der Wahrnehmung von Pflichtaufgaben.

Die Ausgleichsrücklage soll die NKF-typischen Mehrbelastungen haushaltstechnisch vermindern. Auch wenn Haushalt 2012 der Stadt Nieheim durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage als ausgeglichen gilt (vgl. § 75 Abs. 2 GO NRW), hat die Stadt Nieheim ein Finanzproblem. Die mittelfristige Finanzplanung zeigt eine rasche Aufzehrung der Ausgleichsrücklage. Damit verbunden wird ein rasanter Rückgang der Liquidität sein. In der Vergangenheit konnte durch die hohen Kassenbestände in Form von Festgeldern und einem höheren Zinsniveau Zinserträge in einer Größenordnung erwirtschaftet werden, die eine signifikante Stützung des Verwaltungshaushaltes ermöglichten. Dies ist nun nicht mehr möglich. Sollte der Liquiditätsabbau nicht gestoppt werden, wird die Aufnahme von Kassenkrediten mit zusätzlichen Zinsbelastungen unausweichlich.

Wie vielen anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen gelingt es der Stadt Nieheim nach 2009-2011 auch im Jahr 2012 nicht, die Schere zwischen den Aufwendungen und Erträgen zu schließen. Es ist festzustellen, dass die Gesamtergebnisrechnung mit einem Jahresergebnis von -700 T€ doch deutlich positiver ausfällt als dies zu Beginn des Jahres 2012 erwartet worden war (fortgeschriebene Ergebnisplanung: -1.407 T€).

2.1 Vermögenslage

Bilanzstruktur Aktivseite zum 31.12.2011 und 31.12.2012

Durch Auf- und Abrundungen ergeben sich bei der Addition geringfügige Differenzen zu den Gesamtsummen.

Bezeichnung	31.12.2011		31.12.2012		+/- T€
	T€	%	T€	%	
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	0,03%	16	0,03%	-4
Sachanlagen	38.478	59,29%	37.866	60,03%	-612
Finanzanlagen	21.782	33,56%	21.674	34,36%	-108
Umlaufvermögen					
Vorräte	608	0,94%	637	1,01%	29
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	550	0,85%	685	1,08%	135
Liquide Mittel	3.072	4,73%	1.853	2,94%	-1.219
Rechnungsabgrenzungsposten	389	0,60%	343	0,54%	-46
Bilanzsumme	64.899		63.074		

Die Vermögenslage der Stadt Nieheim wird klar dominiert durch das Anlagevermögen. Innerhalb der Sachanlagen stellen das Infrastrukturvermögen und das Grundstücksvermögen die größten Positionen dar. Je größer der Anteil des Anlagevermögens ist, desto mehr Kapital ist langfristig gebunden.

Der erwartungsgemäß hohe Anteil der Sach- und Finanzanlagen macht deutlich, welche Vermögenswerte in der Vergangenheit durch die Stadt Nieheim geschaffen worden sind. Hier muss aber gleichzeitig der Blick auf die Ergebnisrechnung gelenkt werden, da ein hohes Sachanlagevermögen tendenziell hohe Aufwendungen für Abschreibungen und Instandhaltungen nach sich zieht.

Die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen unterliegen mit Ausnahme des Grund- und Bodens einem stetigen Werteverzehr. Die Vermögenswerte werden daher durch jährliche Abschreibungen kontinuierlich geschmälert.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Vermögenswert der Sachanlagen nur dann erhalten werden kann, wenn die jährlichen Investitionen in Sachanlagen mindestens in Höhe der jährlichen Abschreibungen erfolgen. Defizitäre Haushalte sehen sich, wie in Nieheim, aber nicht in

der Lage, die Abschreibungsbeträge vollständig zu erwirtschaften. Die Investitionsquote konnte zwar von 41% (2010) auf 65% (2012) gesteigert werden, sie liegt aber noch deutlich unter der Zielgröße von 100%.

2.2 Schuldenlage

Bilanzstruktur Passivseite zum 31.12.2011 und 31.12.2012

Bezeichnung	31.12.2011		31.12.2012		+/- T€
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital					
Allgemeine Rücklage	26.066	40,16%	26.066	41,33%	0
Ausgleichsrücklage inkl. Überschuss/ Fehlbedarf	854	1,32%	154	0,24%	-700
Sonderposten					
für Zuwendungen	17.479	26,93%	17.225	27,31%	-254
für Beiträge und für den Gebührenausgleich	4.283	6,60%	4.052	6,42%	-231
Rückstellungen					
Pensions- und Beihilferückstellungen	4.375	6,74%	4.409	6,99%	34
Instandhaltungsrückstellungen	13	0,02%	0	0,00%	-13
Sonstige Rückstellungen	2.378	3,66%	2.345	3,72%	-33
Verbindlichkeiten					
aus Krediten für Investitionen	5.808	9,12%	5.578	8,84%	-230
aus Lieferungen und Leistungen	71	0,11%	69	0,11%	-2
aus Transferleistungen	51	0,08%	64	0,10%	13
Erhaltene Anzahlungen	1.818	2,80%	1.543	2,45%	-275
Sonstige Verbindlichkeiten	502	0,77%	382	0,60%	-120
Rechnungsabgrenzungsposten	1.201	1,85%	1.187	1,88%	-14
Bilanzsumme	64.899		63.074		

Die Passivseite der Bilanz gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen finanziert ist. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist für eine Kommune von besonderer Bedeutung.

Noch verfügt die Stadt Nieheim über einen im Vergleich zu vielen anderen Kommunen in NRW geringen Anteil Fremdkapital in Form von Investitionskrediten. Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2012 mit 41,57 % (Vorjahr: 41,48 %) im Bereich des Landesdurchschnitts i.H.v. 41 % von kleinen kreisangehörigen Kommunen (Quelle Innenministerium NRW Evaluierungsbericht zum NKF April 2009). Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag für das Haushaltsjahr

2012 in Höhe von 699.972,20 € kann komplett aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

Weiterhin große Bedeutung haben die Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz. Sonderposten stellen die korrespondierende Finanzierung durch Zuwendungen und Beiträge für das vorhandene Sachanlagevermögen dar. Die Sonderposten werden analog zu den Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst und kompensieren diese zumindest teilweise. Ein hoher Sonderpostenanteil, der ertragswirksam aufgelöst werden kann, verbessert insoweit die Ergebnisrechnung. Der Sonderpostenanteil beträgt an der Passivseite 33,73 % (Vorjahr: 33,53 %). Dieser hohe Wert beruht auf die jahrelange Haushaltsstrategie, Investitionen in die Infrastruktur nur bei – nahezu – vollständiger Finanzierung durch Investitionszuwendungen durch Bund und Land durchzuführen. Bilanztechnisch schmälert ein hoher Sonderpostenanteil das Eigenkapital in Form der Allgemeinen Rücklage, die im Hinblick auf die Regeln der „5%-Hürde“ zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes maßgeblich ist.

Die Rückstellungen (31.12.2012: 10,71 %; 31.12.2011: 10,43 %) setzen sich zusammen aus Pensionsrückstellungen und übrige Rückstellungen, u.a. für nicht genommenen Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Rückzahlungsverpflichtungen und Drohverluste. Der größte Anteil an den Rückstellungen entfällt auf die Pensions- und Beihilferückstellungen (31.12.2012: 6,99 %; 31.12.2011: 6,74 %). Die zukünftige Entwicklung – insbesondere bei unvorhersehbaren bzw. vorzeitigen Pensionierungen – bedeuten bei der Größe der Stadt Nieheim ein nicht zu unterschätzendes Ergebnisrisiko im 6-stelligen Bereich.

Der Anteil der übrigen Rückstellungen beträgt immerhin 3,72% (Vorjahr: 3,66 %) der Bilanzsumme. Macht man sich bewusst, dass es sich hierbei um Belastungen handelt, die ggf. auch kurz- oder mittelfristig auf die Stadt Nieheim zukommen können, wird deutlich, dass hierin ein nicht unerhebliches Risiko zu sehen ist.

Etwaige Zuweisungen und Zuschüsse, die noch nicht direkt einem Anlagegut zugerechnet werden können, werden unter den erhaltenen Anzahlungen (Bestandteil der Verbindlichkeiten) ausgewiesen (31.12.2012: 1.543 T€, 31.12.2011: 1.818 T€) und nach Inbetriebnahme des Vermögensgegenstandes in die Sonderposten umgegliedert. Im Hinblick auf die Bewertung der Liquidität müssen noch nicht verwendete Zuschüsse (Differenz aus Erhaltene Anzahlungen und Anlagen im Bau) in der Höhe von 652 T€ berücksichtigt werden.

2.3 Ertragslage

Die Entwicklung der wesentlichen Ertragsarten im Jahr 2012 zeigt, dass sich die Anteile an der Einkommenssteuer nach dem Einbruch in 2010 wieder erhöhen. Der Rekordwert bei der Gewerbesteuer in 2010 von 1.497 T€ konnte nach einem leichten Rückgang in 2011 fast wieder erreicht werden. Die Gewerbesteuereinnahmen liegen mit 1.417 T€ aber dennoch deutlich über dem Planansatz von 1.100 T€.

Die ordentlichen Erträge haben den Planwert in Höhe von 9,771 Mio. € mit 10,674 Mio. € deutlich übertroffen. Zurückzuführen ist dies auf Mehrerträge bei der Gewerbesteuer von fast 317 T€. Mehrerträge aus Zuweisungen und Erstattungen des Kreises und des Landes und verminderte Sach- und Dienstleistungsaufwendungen von 2.291 T€ (Planansatz von 2.454 T€) führten zu einer Ergebnisverbesserung.

Durch den Werteverzehr des Anlagevermögens entstehen Aufwendungen durch Abschreibungen von 1.770 T€. Dem gegenüber stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen von 1.323 T€ und Beiträgen von 235 T€. Die hohe Sonderpostenquote führt zu einer Nettobelastung durch den Werteverzehr von 212 T€ (2011: 217 T€).

Im Ergebnis hat die Stadt Nieheim das geplante Defizit (fortgeschriebener Ergebnisplan) von - 1.407 T€ um 707 T€ auf - 700 T€ verringern können.

Der Produktbereich 16 „Allg. Finanzwirtschaft“, indem insbesondere die Steuern und Zuweisungen veranschlagt werden, weist regelmäßig einen Überschuss aus, welcher zur Deckung der defizitären übrigen Budgets eingesetzt wird. Die Tatsache, dass die übrigen Budgets Defizite ausweisen ist an dieser Stelle nicht ungewöhnlich oder gar beunruhigend, da diese über nur geringfügige eigene Ertragspositionen verfügen. Da auch im NKF weiterhin das Prinzip der Gesamtdeckung gilt, dienen die Steuereinnahmen der Teilergebnisrechnung 16 „Allg. Finanzwirtschaft“ zur Deckung der Aufwendungen in den Fachbereichen. Diese Summe ist allerdings für einen Ausgleich der dort entstehenden Aufwendungen nicht ausreichend.

2.4 Finanzlage

Die Finanzlage korrespondiert prinzipiell mit der Ertragslage. Die Gesamtfinanzzrechnung für das Haushaltsjahr 2012 weist im Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Defizit von - 839 T€ (Vorjahr: - 1.149 T€) aus. Auch hier dominieren wie im Vorjahr die Einzahlungen aus

Steuern, Zuweisungen und ähnlichen Abgaben deutlich. Trotz der prognostizierten Steigerung dieser Einzahlungen im Finanzplanungszeitraum gelingt es noch nicht einmal annäherungsweise, die laufende Verwaltungstätigkeit mit einem positiven Saldo abzuschließen. Das strukturelle Defizit von mehr als 0,8 Mio. € wird hier deutlich.

Der Saldo aus Investitionstätigkeit schließt mit einem Defizit von 375 T€ ab. Zurückzuführen ist der negative Saldo aus Investitionstätigkeit auf erhöhte Baumaßnahmen im Volumen von 906 T€. Die Finanzierungstätigkeit ist nahezu ausgeglichen. Dies ist auf die Weiterleitung der Kredite für Abwasserinvestitionen zurückzuführen und dem geringen Anteil von Krediten des Kernhaushaltes an der Gesamtverschuldung.

Insbesondere das strukturelle Defizit führt im Haushaltsjahr 2012 zu einer fortgesetzten Verringerung des Liquiditätsbestandes um 1.219 T€ auf 1.853 T€ (Vorjahr 3.072 T€). Die vorhandenen Liquiditätsreserven werden bedingt durch das erhebliche strukturelle Defizit in wenigen Jahren aufgezehrt sein, mit der Folge, dass unweigerlich Kassenkredite zur Liquiditätssicherung für laufende Ausgaben aufgenommen werden müssen. Eine dann zwangsläufig eintretende Zinseszinsspirale wird den Abwärtstrend weiter forcieren. Hier liegt ein wesentliches Problem für die Stadt Nieheim. Offensichtlich kann nicht genügend Liquidität generiert werden, um die laufenden Auszahlungen zu decken.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Der Rat der Stadt Nieheim hat u. A. als eine Maßnahme der Haushaltskonsolidierung für das Haushaltsjahr 2013 eine Anhebung der Grundsteuerhebesätze um 50% beschlossen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, über die gesondert zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

4. Bildung von Kennzahlen

Eine Analyse der Eröffnungsbilanz und der Haushaltswirtschaft wird durch die Bildung von Kennzahlen erleichtert und ermöglicht zudem den Vergleich zwischen einzelnen Kommunen sowie den Aufbau eines kontinuierlichen Zeitvergleiches.

Ein interkommunaler Vergleich setzt jedoch eine einheitliche Bildung der Kennzahlen voraus. Vor diesem Hintergrund sind in diesem ersten Lagebericht Kennzahlen gem. RdErl. des Innenministeriums NRW vom 01.10.2008 „NKF-Kennzahlen“ gebildet worden.

Als Anlage zum Lagebericht ist ein Kennzahlenset auf Basis der Abschlusswerte der Jahre 2009 bis 2012 beigefügt.

5. Chancen und Risiken

Der Haushalt 2012 war für die Stadt Nieheim bereits der vierte Haushalt, der nach den Kriterien des Neuen Kommunalen Finanzmanagements aufgestellt wurde. Konnte die Haushalts-situation der Stadt Nieheim in der Vergangenheit insbesondere im Vergleich mit anderen Städten aus kameralistischer Sicht als gut bezeichnet werden, so zeigt sich jetzt, dass sich der Haushaltsausgleich unter den Regeln des doppischen Rechnungswesens ungleich schwieriger gestaltet. Gründe hierfür sind – neben Veränderungen der strukturellen Rahmenbedingungen - auch die zu erwirtschaftenden Abschreibungen, die zu bildenden (Pensions-)Rückstellungen und die veränderte Qualifizierung des Investitionsbegriffs im Hinblick auf die Verwendung von Investitionspauschalen des Landes. Genau in den beiden zuerst genannten Punkten zeigt sich allerdings auch der Kerngedanke der zur Einführung des NKF beigetragen hat. Die Abschreibungen und Pensionsrückstellungen sind Ressourcenverbräuche der aktuellen Rechnungsperiode und müssen im Sinne einer Generationengerechtigkeit auch heute erwirtschaftet werden.

Hauptursache für das strukturelle Defizit ist die zunehmende Unterfinanzierung von kommunalen Aufgaben durch das Land. Stetiger Aufgabenzuwachs in qualitativer und quantitativer Sicht führen zwangsläufig zu erhöhten Aufwendungen, die entsprechend dem verfassungsrechtlich garantierten Konnexitätsprinzips auch gegenfinanziert werden müssen. Aus dieser Verantwortung zieht sich das Land mit schwacher Argumentation zurück und musste dafür auch schon so manche Niederlage vor dem Verfassungsgerichtshof des Landes einstecken. Weitaus bedrohlicher für die kommunalen Haushalte sind die Entwicklungen bei den Soziallasten. Der jährliche Zuwachs der Eingliederungshilfe beträgt beim Landschaftsverband allein ca. 100 Mio.€. Dieser unaufhaltsame Anstieg wird über die Kreishaushalte an die letzten in der Kette – die Städte und Gemeinden – weitergegeben. Hier bedarf es kurzfristig und nachhaltig einer Kompensation durch Land und/oder Bund. Die Vertagung in die nächste Legislaturperiode des Bundes und eine „Sofortmilliarde“ wird der finanzwirtschaftlichen Brisanz für die Kommunen nicht gerecht.

Rat und Verwaltung haben in einer von sachlicher Diskussion geprägten interfraktionellen Arbeitsgruppe kurz- bis langfristige Handlungsoptionen für Ausgabenreduzierungen und Einnahmenerhöhungen erarbeitet. Auch mit diesem Maßnahmenpaket konnte bzw. kann das strukturelle Defizit von 1,5 Mio. € im städtischen Haushalt teilweise verringert werden. Die

bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfes 2012 festgestellten Fehlbeträge in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2014 haben ein Ausmaß angenommen, dass aus dem „kann“ ein „muss“ geworden ist. Nur mittels Sofortmaßnahmen in Form von Realsteuererhöhungen, Eigenkapitalverzinsung im Wasserbereich und eines Tourismusbeitrages konnte die drohende Haushaltssicherung abgewendet werden.

Wie bereits beim Jahresabschluss 2011 konnte der Jahresabschluss 2012 mit einem deutlich verbesserten Ergebnis als der Plan abgeschlossen werden. Wurde bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2012 noch mit einem Defizit von 1.322 T€ gerechnet, wich der tatsächliche Verlauf des Haushaltsjahres bei einigen bedeutsamen Aufwands- und Ertragspositionen hiervon deutlich ab. Wieder einmal trugen überplanmäßige Gewerbesteuererträge überproportional zum positiven Ergebnis bei. Eine höherer Gewerbesteueransatz kann im Plan das Ergebnis verbessern, ist jedoch stets mit einem hohen planerischen Risiko behaftet, so dass bei einbrechenden Gewerbesteuererträgen im Haushaltsvollzug zur Einhaltung des geplanten Jahresgesamtergebnisses unpopuläre Maßnahmen (z.B. eine Haushaltssperre oder Sperrung von Ansätzen und Maßnahmen) beschlossen werden müssten.

Der scheinbare Rückgang der Jahresfehlbeträge in der mittelfristigen Ergebnisrechnung ist trügerisch. Die optimistischen Ertragszuwächse können schnell zu Makulatur werden, wenn die Finanz- und Schuldenkrise aufgrund von internationalen Krisen sich auf die Realwirtschaft auswirkt. Die Aufwendungen werden in den nächsten Jahren erheblich steigen. Ursache sind Lohnzuwächse oberhalb der Inflationsrate und erhebliche Auswirkungen der Demographie. Der demographische Wandel wird auch für die Stadt Nieheim erhebliche Auswirkungen haben. Hier gilt es Konzepte zu entwickeln, die in allen gesellschaftlichen Bereichen die sich daraus ergebenden Folgen auf ihre Wirkungen hin untersuchen und Lösungen aufzeigen. Auch hier wird es eine wesentliche Aufgabe sein, den erkennbaren Wandel als Auslöser für sinnvolle Umstrukturierungen zu nutzen. In besonderem Maße ist hier gefordert, strategische Ziele zu entwickeln, welche nicht nur für die derzeitigen Bürger, sondern auch für Gewerbetreibende der verschiedensten Branchen attraktiv sind. Wenn die aktuell vorgehaltene kommunale Infrastruktur weiterhin sinnvoll genutzt werden soll, kann dies nur durch eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur erreicht werden. Diese kann dann gehalten werden, wenn die Stadt Nieheim als Arbeits- und Wohnort attraktiv und lebenswert bleibt.

Noch musste die Stadt Nieheim keine Liquiditätskredite aufnehmen. Die hohen Fehlbeträge können aber in folgenden Jahren dazu führen, dass Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite erstmalig gezahlt werden müssen.

6. Anlagenteil

- Liste der Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW
- NKF-Kennzahlenset

Nieheim, den 27. November 2014

Aufgestellt:

Bestätigt:

- gez. Dietmar Becker - - gez. Rainer Vidal Garcia -
 (Kämmerer) (Bürgermeister)

Anlage 1: Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten, Beiräten, Gesellschafterversammlungen, Verbandsversammlungen u.ä.
Benning	Werner	Dipl.-Ing. Elektrotechnik	Beirat der Vereinigten Volksbank Bad Driburg-Brakel-Steinheim-Warburger Land
Dammeier	Uwe	Kraftwerksmeister	
Heimbach	Hans-Dieter	Aushilfsfahrer	
Heinemann	Klara	Lehrerin	
Horstmann	Swen	Verwaltungsangestellter	Verbandsversammlung Volkshochschulzweckverband
Kleine	Elmar	Steuerberater	Verwaltungsbeirat der Friedrich-Wilhelm-Weber-Schule - Förderschule - Förderschwerpunkt Lernen, Steinheim
Dr. Kros	Matthias	Facharzt für Allgemeinmedizin	
Dr. Kros	Ulrich	Beamteter Tierarzt	Stellvertr. Vorsitzender der Tierärztekammer Kreisstelle Lippe Mitglied der Gesellschafterversammlung der Westfälisch-Kulinarischen Museums- und Erlebnismeile GmbH Verwaltungsbeirat der Friedrich-Wilhelm-Weber-Schule - Förderschule - Förderschwerpunkt Lernen, Steinheim Stellvertreter für Wolfgang Kuckuk Strukturpolitischer Beirat der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH, Vertreter für Erwin Nowak
Kuckuk	Wolfgang	Sozialarbeiter	Mitglied der Gesellschafterversammlung der Westfälisch-Kulinarischen Museums- und Erlebnismeile GmbH Verwaltungsbeirat der Friedrich-Wilhelm-Weber-Schule - Förderschule - Förderschwerpunkt Lernen, Steinheim Sportbeirat des Kreises Höxter
Kuckuk	Diethelm	Landwirtschaftsmeister	
Lakemeyer	Paul	Bankkaufmann	Vorsitzender der Verbandsversammlung des Wasserwerkszweckverbandes Entrup-Eversen-Rolfzen Mitglied der Gesellschafterversammlung der Westfälisch-Kulinarischen Museums- und Erlebnismeile GmbH

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten, Beiräten, Gesellschafterversammlungen, Verbandsversammlungen u.ä.
Lins	Günter	Rentner	
Lücking	Ferdinand	Landwirt	
Menne	Thomas	Landwirt	Verwaltungsbeirat der Friedrich-Wilhelm-Weber-Schule - Förderschule - Förderschwerpunkt Lernen, Steinheim Stellvertreter für Elmar Kleine
Mühlenhoff	Günter	Tischler	
Müller	Herbert	Produktionsleiter	
Nowak	Erwin	Kraftfahrer	Verbandsversammlung Volkshochschulzweckverband Strukturpolitischer Beirat der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH Mitglied der Gesellschafterversammlung der Westfälisch-Kulinarischen Museums- und Erlebnismeile GmbH
Rieks	Franz	Bäcker	
Rolf	Konrad	Schlosser	
Schlüter	Alfons	Beamter Telekom	Verbandsversammlung Volkshochschulzweckverband, Stellvertreter für Erwin Nowak
Thauern	Beate	Arzthelferin	
Vogedes	Otto	Pensionär	Verbandsversammlung Volkshochschulzweckverband, Stellvertreter für Swen Horstmann
Dr. von Mangoldt	Henning	Selbstständiger Kaufmann	

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten, Beiräten, Gesellschafterversammlungen, Verbandsversammlungen u.ä.
Vidal Garcia	Rainer	Bürgermeister	<p>Gesellschaftsversammlung der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter</p> <p>Mitgliederversammlung Versicherungsverband für Gemeinden und Gemeindeverbände</p> <p>Mitgliederversammlung Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund</p> <p>Verbandsversammlung Volkshochschulzweckverband</p> <p>Verwaltungsbeirat der Friedrich-Wilhelm-Weber-Schule Förderschule Lernen, Steinheim (bis 31.07.2013)</p> <p>Mitglied der Gesellschafterversammlung der Westfälisch-Kulinarischen Museums- und Erlebnismeile GmbH</p> <p>Verbandsvorsteher der Verbandsversammlung des Wasserwerkszweckverbandes Entrop-Eversen GmbH</p>
Wessler	Hans	Steuerberater	<p>Mitglied der Gesellschafterversammlung der Westfälisch-Kulinarischen Museums- und Erlebnismeile GmbH</p>



Stadt Nieheim - NKF-Kennzahlenset NRW

Stand:
31.12.2012

		31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Aufwandsdeckungsgrad	= $\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	94,72	93,43 - 1,29	93,27 - 0,16	92,40 - 0,86
Eigenkapitalquote I	= $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	40,85	40,79 - 0,06	41,48 + 0,69	41,57 + 0,09
Eigenkapitalquote II	= $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	75,83	74,85 - 0,98	74,98 + 0,13	75,27 + 0,29
Fehlbetragsquote	= $\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$	1,48	2,10 + 0,62	2,85 + 0,75	3,35 + 0,50
Infrastrukturquote	= $\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	29,87	28,84 - 1,03	28,27 - 0,57	27,51 - 0,76
Abschreibungsintensität	= $\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	13,56	14,26 + 0,70	15,50 + 1,24	15,32 - 0,18
Drittfinanzierungsquote	= $\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	86,98	92,16 + 5,18	87,71 - 4,45	88,05 + 0,34
Investitionsquote	= $\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}}$	54,91	41,79 - 13,13	52,16 + 10,37	65,59 + 13,43

Anlagendeckungsgrad II	=	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo} + \text{Langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	89,62	90,29 + 0,66	87,91 - 2,38	85,50 - 2,41
Dynamischer Verschuldungsgrad	=	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}$	-18,97	-10,69 + 8,28	-7,58 - 3,11	-6,36 - 1,22
Zinslastquote	=	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	1,99	2,16 + 0,17	2,20 + 0,03	2,21 + 0,02
Netto-Steuerquote bzw. Allg. Umlagenquo	=	$\frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewStUmlage} - \text{FinanzFonds Dt.Ein}) \times 100}{\text{ordentliche Erträge} - \text{GewSt-Umlage} - \text{FinanzFond Dt.Ein}}$	29,85	35,56 + 5,71	36,04 + 0,47	37,96 + 1,92
Zuwendungsquote	=	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	47,37	45,78 - 1,59	45,38 - 0,40	46,22 + 0,84
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	23,20	23,56 + 0,36	24,08 + 0,52	24,21 + 0,13
Sach- und Dienstleistungsintensität	=	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	18,93	20,47 + 1,53	18,85 - 1,62	19,83 + 0,98
Transferaufwandsquote	=	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	29,50	33,20 + 3,70	34,53 + 1,33	34,84 + 0,31

Grundlagen und Struktur der Stadt

I. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Die **Stadt Nieheim** wurde im Zuge der kommunalen Neugliederung des Landes Nordrhein-Westfalen mit Wirkung zum 01.01.1970 durch einen Zusammenschluss der früheren Gemeinden Entrup, Erwitzen, Eversen, Himmighausen, Holzhausen, Merlsheim, Oeynhausen, Schönenberg, Sommersell und der Stadt Nieheim neu gegründet. Sie ist eine der zehn kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Kreis Höxter. Das Gebiet der Stadt umfasst eine **Fläche** von 79,79 qkm.

Im Berichtszeitraum galt die **Hauptsatzung** der Stadt Nieheim vom 15.12.1999 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 01.03.2011.

Die Kommune führt die **Bezeichnung** Stadt.

Die Stadt trägt den **Namen** "Nieheim".

Die Stadt Nieheim gehört dem **Kreis** Höxter an.

Sie befindet sich im **Regierungsbezirk** Detmold.

Organe der Kommune sind der Rat der Stadt Nieheim und der Bürgermeister.

Im Haushaltsjahr 2012 bildeten Herr Rainer Vidal Garcia (Bürgermeister) und Herr Dietmar Becker (allgemeiner Vertreter und Kämmerer) die **Verwaltungsführung** der Stadt Nieheim.

Das **Haushaltsjahr** der Stadt Nieheim entspricht dem Kalenderjahr.

In der Haushaltssatzung der Stadt Nieheim für das Haushaltsjahr 2012 wurden gemäß Ratsbeschluss vom 08.03.2012 die **Steuersätze für Gemeindesteuern** wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A: 275 v. H.

Grundsteuer B: 413 v. H.

Gewerbesteuer: 411 v. H.

Die nachfolgende Tabelle führt die einzelnen **Ortsteile** mit den jeweils mit Hauptwohnsitz zu den beiden Bilanzstichtagen gemeldeten **Einwohnerzahlen** auf (Daten weichen von IT.NRW ab):

<u>Ortsteil</u>	<u>Einwohner</u> 31.12.2012	<u>Einwohner</u> 31.12.2011
Entrup	376	378
Erwitzen	153	155
Eversen	480	490
Himminghausen	471	490
Holzhausen	383	399
Merlsheim	327	332
Nieheim-Kernstadt	2.980	3.030
Oeynhaus	524	522
Schönenberg	55	56
Sommersell	<u>661</u>	<u>677</u>
	6.410	6.529
	=====	=====

II. Wichtige Verträge

1. Strom-Konzessionsvertrag mit der E.ON Westfalen-Weser AG

Vertragsabschluss:	20.12.2006.
Vertragsdauer:	01.01.2007 bis 31.12.2026. Die Stadt hat das Recht, den Vertrag zum 31.12.2016 mit einer Frist von einem Jahr zu kündigen.
Vertragsgegenstand:	Einräumung des Rechtes, die öffentliche Versorgung mit Strom im Teil-Gemeindegebiet durchzuführen.
Finanzielle Auswirkungen:	Ertrag aus Konzessionsabgaben 2012: € 169.538,04.

2. Darlehensvereinbarung I mit dem Betrieb "Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim"

Vertragsabschluss:	01.01.2009.
Vertragsdauer:	Unbegrenzt.
Vertragsgegenstand:	Ausleihung an den Betrieb.
Nominalwert 31.12.2012:	€ 6.500.000,00.
Verzinsung:	4 % p.a.
Finanzielle Auswirkungen:	Zinserträge 2012: € 260.000,00.

3. Darlehensvereinbarung II mit dem Betrieb "Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim"

Vertragsabschluss:	01.01.2009.
Vertragsdauer:	Bis zum Auslaufen der zugrunde liegenden Kreditvereinbarungen der Stadt Nieheim mit Dritten Darlehensgebern für den Kanalbereich.
Vertragsgegenstand:	Ausleihung an den Betrieb.
Nominalwert 31.12.2012:	€ 5.309.848,63

Verzinsung: Tatsächlich geleistete Zinsen der Stadt Nieheim der bei dritten Darlehensgebern aufgenommenen Kredite im Kanalbereich.

Finanzielle Auswirkungen: Zinserträge 2012: € 133.440,66.

4. Schülerbeförderungsvertrag mit der "BBH Bahn Bus Hochstift GmbH" als Rechtsnachfolger der "Deutsche Bundesbahn Geschäftsbetrieb Bahnbus Ostwestfalen"

Vertragsabschluss: 30.06./06.08.1987; 1. Nachtragsvereinbarung vom 22./28.03.1990.

Vertragsdauer: 01.08.1987 bis zunächst 31.01.1988. Bei Nichtkündigung drei Monate vor Beginn des neuen Schuljahres Verlängerung um ein Schuljahr.

Vertragsgegenstand: Schülerbeförderungsverkehr.

Finanzielle Auswirkungen: Schülerbeförderungsaufwand 2012: € 253.379,98.

5. Schülerbeförderungsvertrag mit der "Pollmann Reisen GmbH" als Rechtsnachfolger der "Johannes Pollmann Beförderungsunternehmen"

Vertragsabschluss: 09.01.1967.

Vertragsdauer: 05.12.1966 bis zunächst 31.07.1967. Bei Nichtkündigung drei Monate vor Beginn des neuen Schuljahres Verlängerung um ein Schuljahr.

Vertragsgegenstand: Schülerbeförderungsverkehr.

Finanzielle Auswirkungen: Schülerbeförderungsaufwand 2012: € 208.131,86.